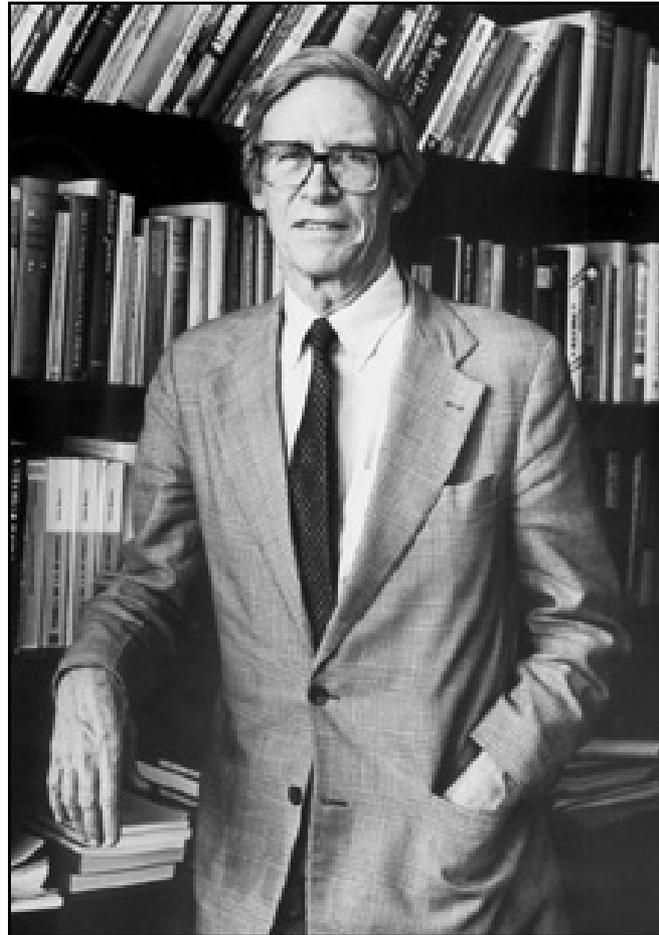


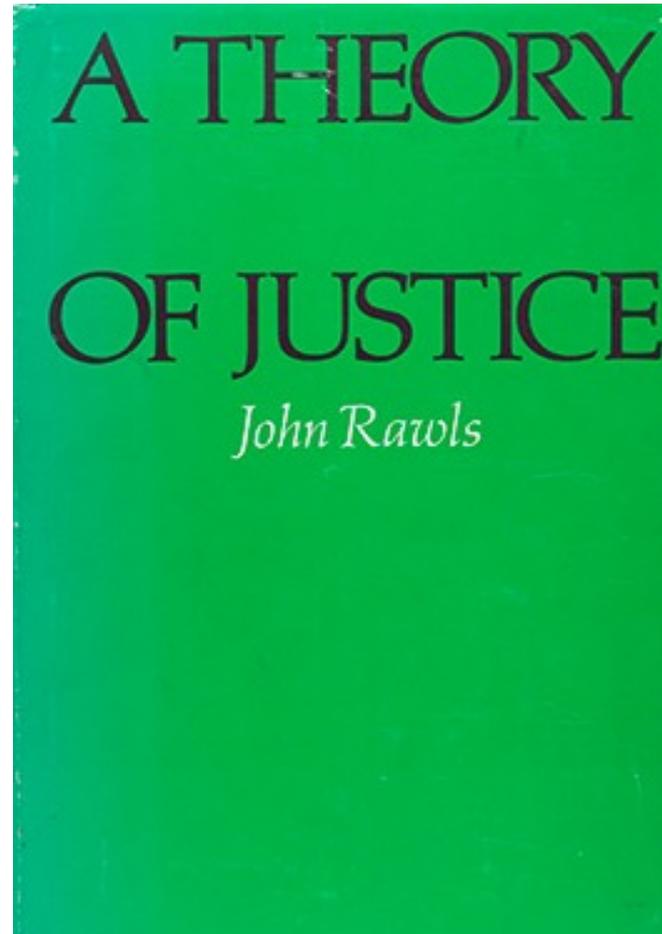


John Rawls
A Theory of Justice

Thomas Schmidt

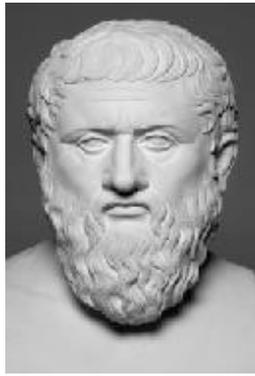


John Rawls
1921 – 2002

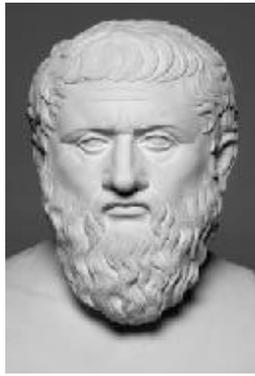


1971

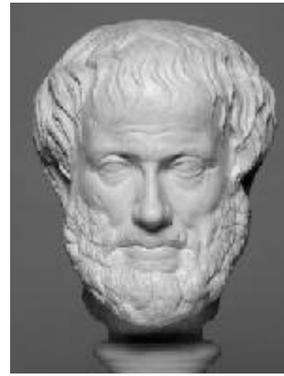
Was ist eine gerechte politische Ordnung?



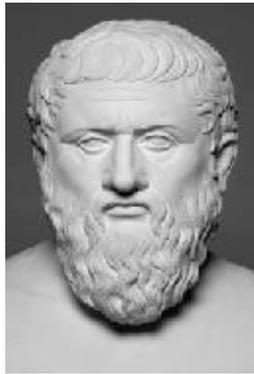
Platon



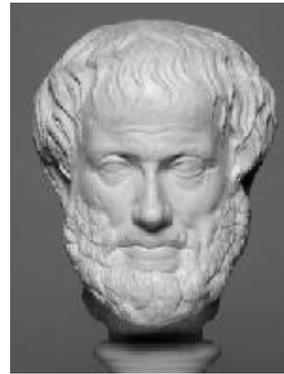
Platon



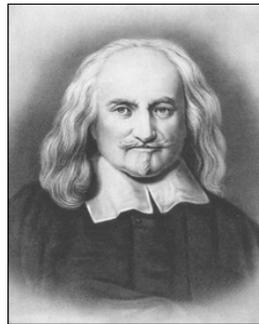
Aristoteles



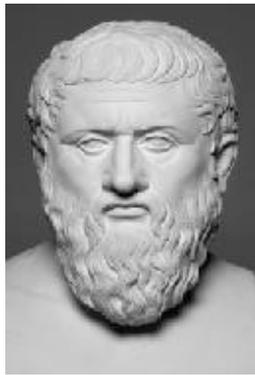
Platon



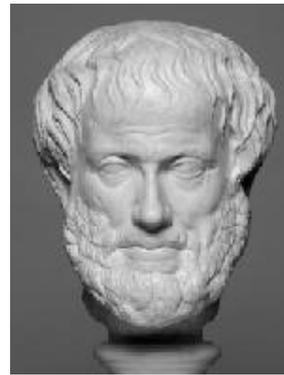
Aristoteles



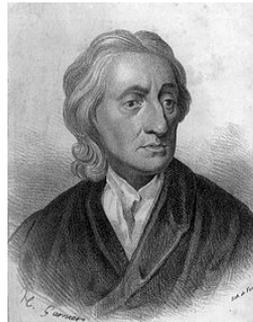
Hobbes



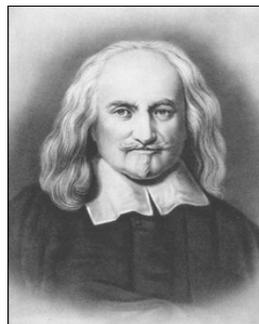
Platon



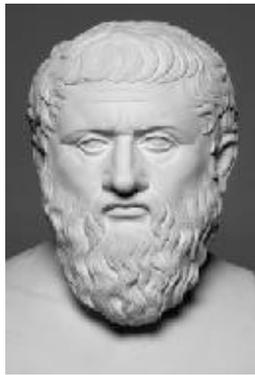
Aristoteles



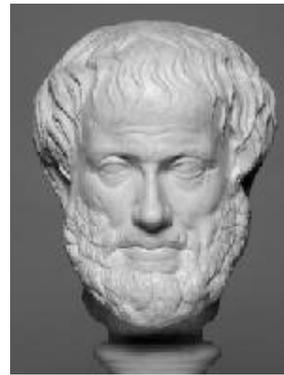
Locke



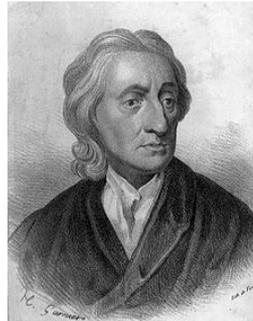
Hobbes



Platon



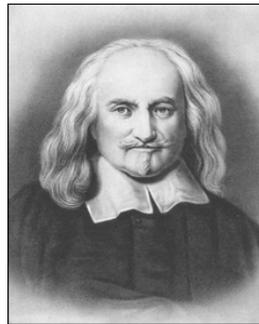
Aristoteles



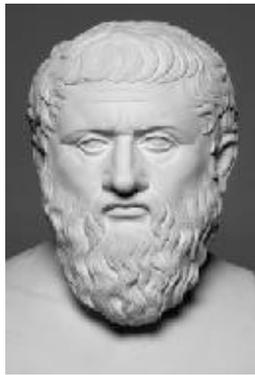
Locke



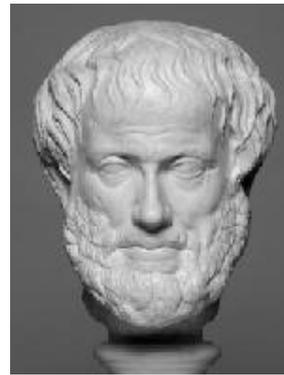
Rousseau



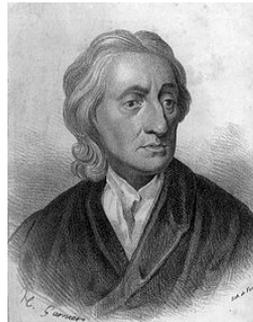
Hobbes



Platon



Aristoteles



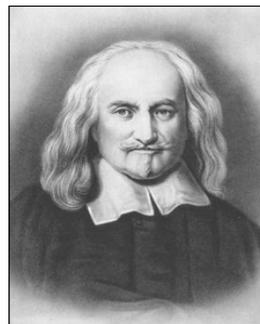
Locke



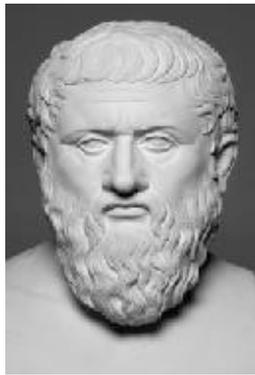
Rousseau



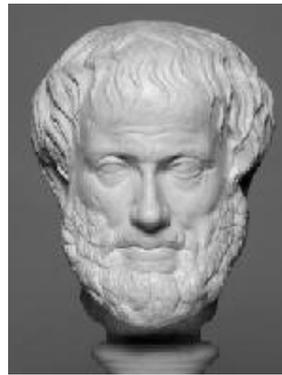
Kant



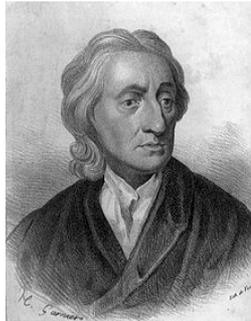
Hobbes



Platon



Aristoteles



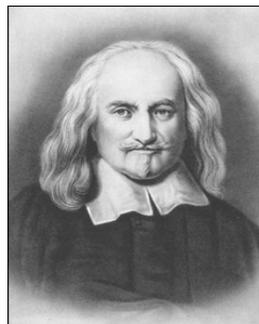
Locke



Rousseau



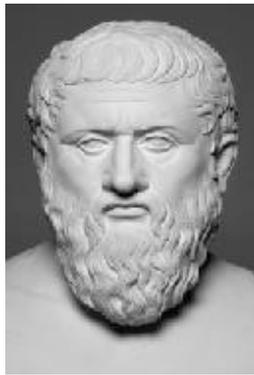
Kant



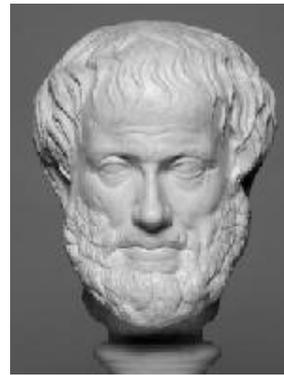
Hobbes



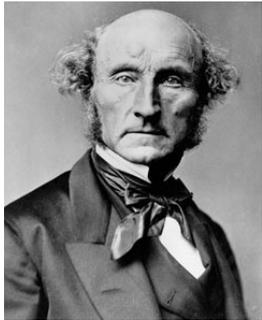
Hegel



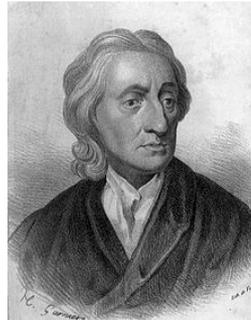
Platon



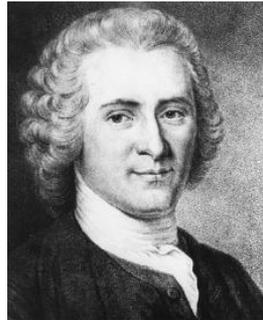
Aristoteles



Mill



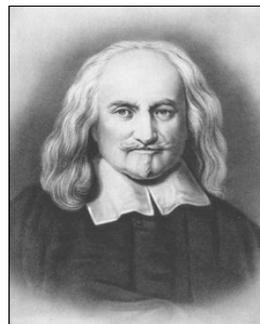
Locke



Rousseau



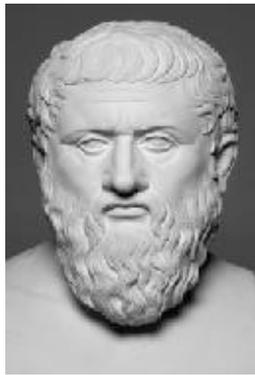
Kant



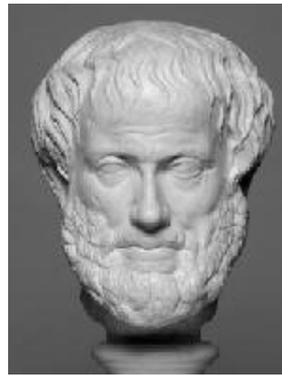
Hobbes



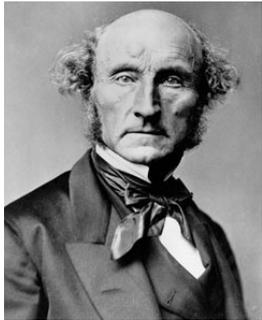
Hegel



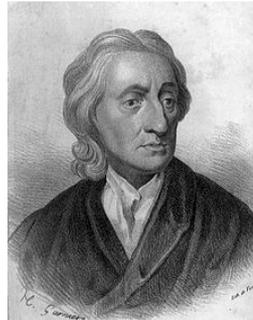
Platon



Aristoteles



Mill



Locke



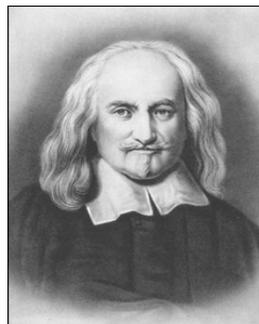
Rousseau



Kant



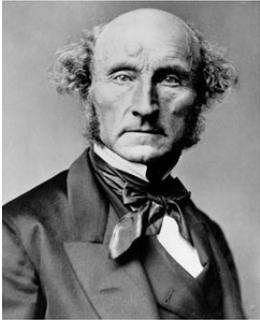
Ross



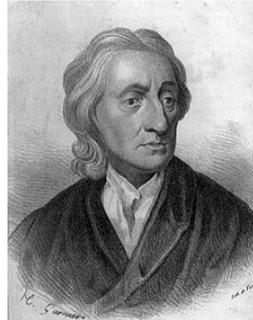
Hobbes



Hegel



Mill



Locke



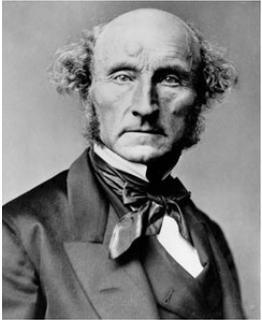
Rousseau



Kant



Ross

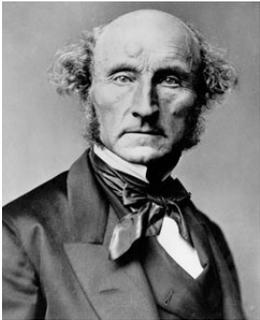


Mill



Ross

Utilitarismus

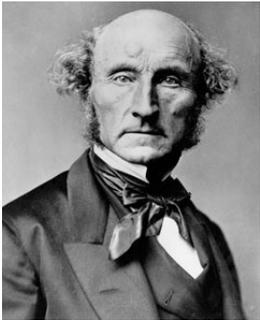


Mill



Ross

Utilitarismus



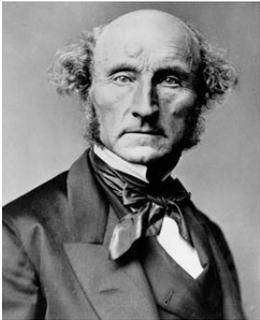
Mill

Pluralismus



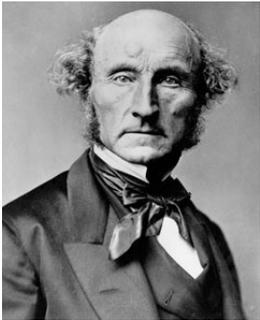
Ross

Utilitarismus



Mill

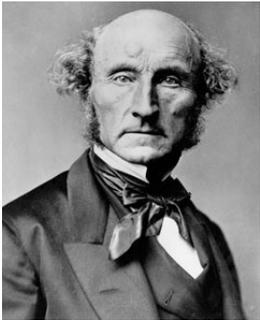
Utilitarismus



Mill

Ausschlaggebend für die Beurteilung von Handlungen und politischen Ordnungen ist deren Gesamtnutzen für alle Betroffenen – je größer, desto besser.

Utilitarismus



Mill

Ausschlaggebend für die Beurteilung von Handlungen und politischen Ordnungen ist deren Gesamtnutzen für alle Betroffenen – je größer, desto besser.

Rawls: Das wird der Verschiedenheit von Personen nicht gerecht.

Pluralismus



Ross

Pluralismus

Relevant für die Beurteilung von Handlungen und politischen Ordnungen sind eine Reihe unterschiedlicher Gesichtspunkte. Für Konfliktfälle gibt es keine Prioritätsregeln.



Ross

Pluralismus

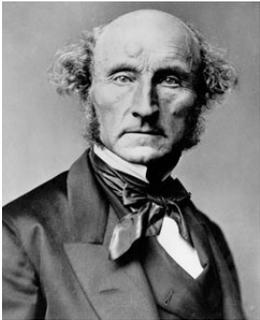
Relevant für die Beurteilung von Handlungen und politischen Ordnungen sind eine Reihe unterschiedlicher Gesichtspunkte. Für Konfliktfälle gibt es keine Prioritätsregeln.



Ross

Rawls: Das ist unsystematisch und unvollständig.

Utilitarismus



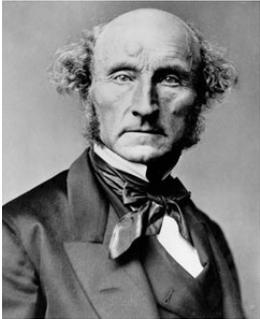
Mill

Pluralismus



Ross

Utilitarismus



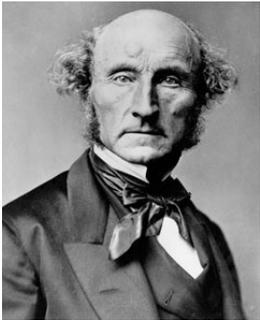
Mill

Pluralismus



Ross

Utilitarismus



Mill

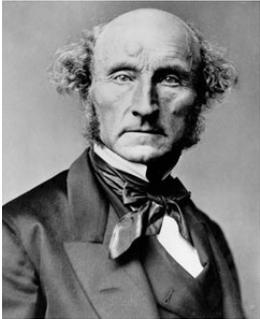
?

Pluralismus



Ross

Utilitarismus



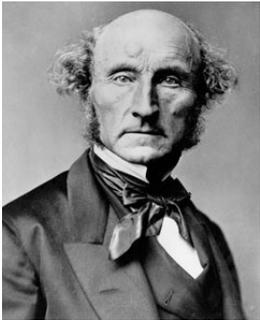
Mill

Pluralismus



Ross

Utilitarismus



Mill

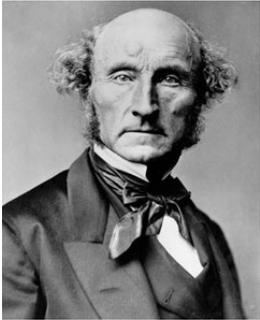
Vertragstheorie

Pluralismus



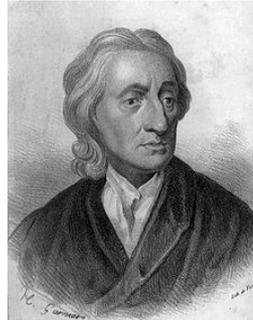
Ross

Utilitarismus

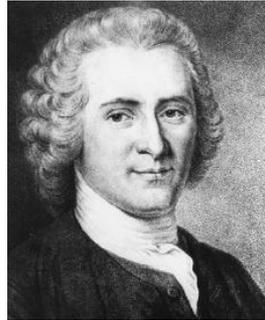


Mill

Vertragstheorie



Locke



Rousseau

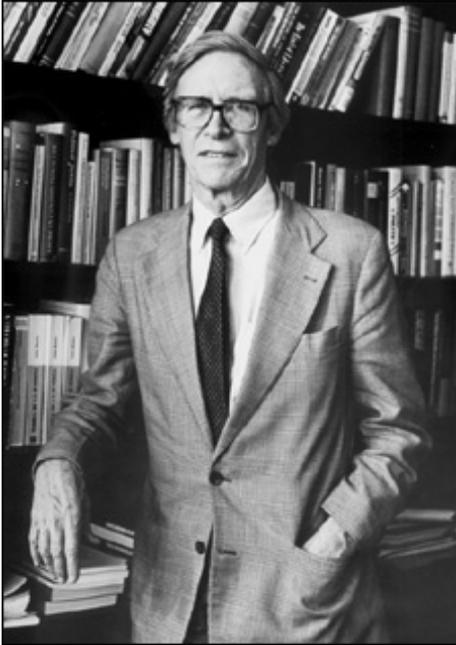


Kant

Pluralismus



Ross



„What I have attempted to do is to generalize and carry to a higher order of abstraction the traditional theory of the social contract as represented by Locke, Rousseau, and Kant.“

Gerechtigkeit als Fairness

Gerechtigkeit als Fairness

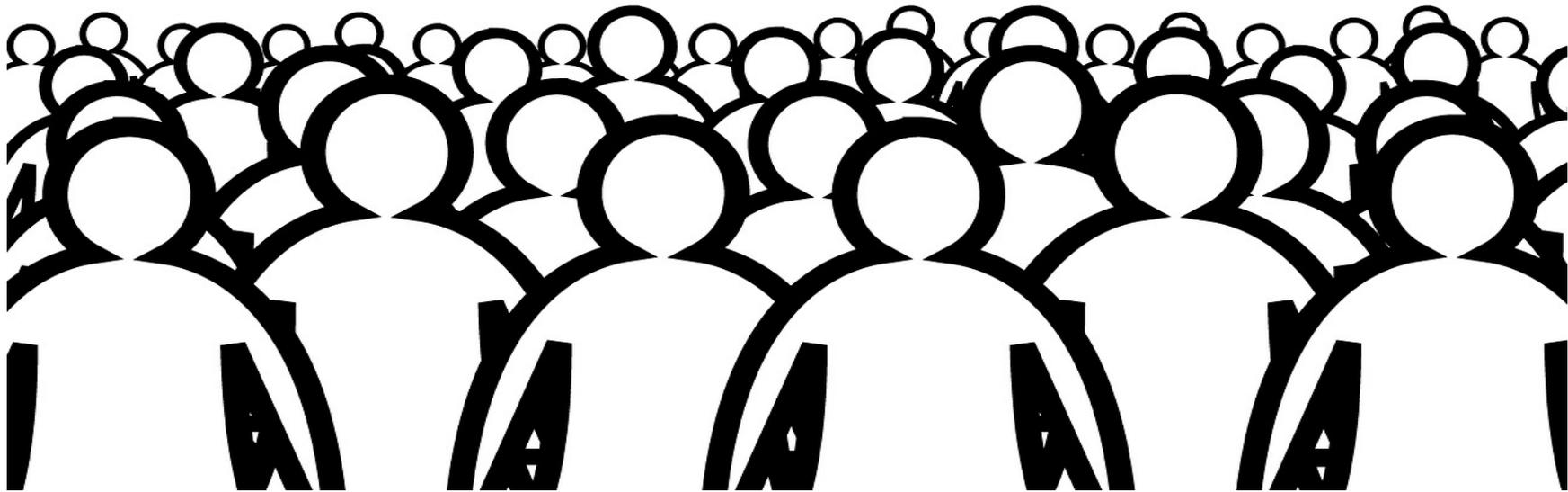
Eine gerechte Gesellschaft ist ein faires System der Kooperation von freien und gleichen Personen.

Gerechtigkeit als Fairness

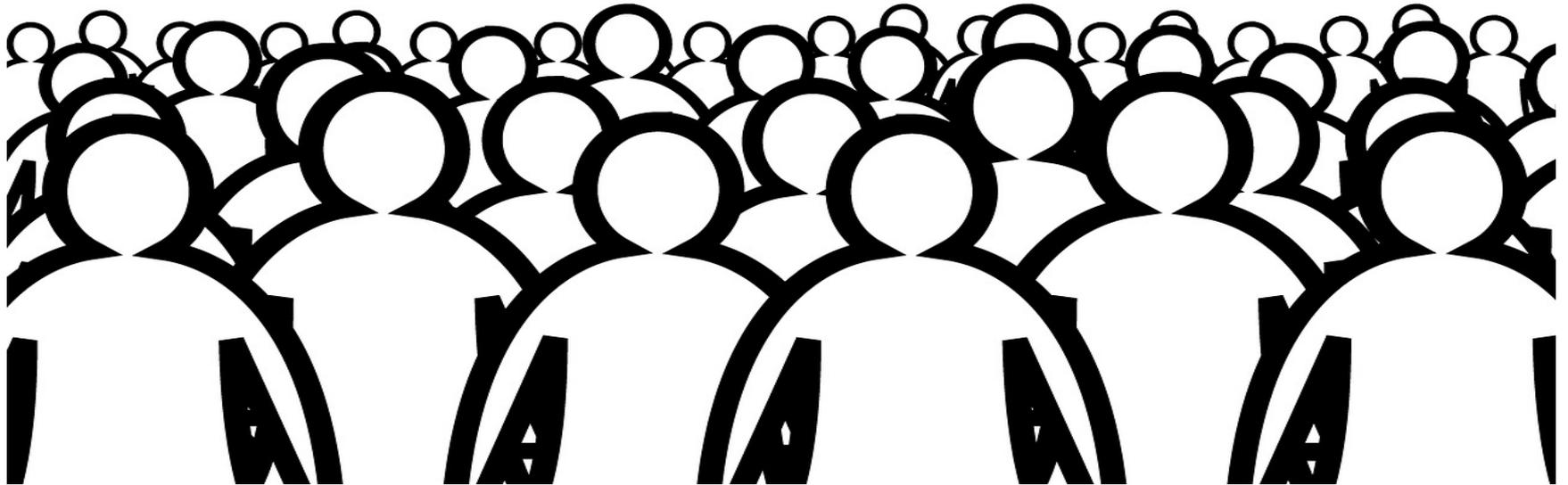
Gerechtigkeit als Fairness

Gerecht sind solche Grundsätze, auf die sich freie und gleiche Personen in einer Situation der Fairness einigen würden.





Hinter dem ‚Schleier des Nichtwissens‘



Hinter dem ‚Schleier des Nichtwissens‘

Hinter dem ‚Schleier des Nichtwissens‘
weiß man nichts über seine geistigen, psychischen und
sozialen Eigenschaften, über seinen sozialen Status, über
seine Vorstellungen eines guten Lebens, usw.

Gerechtigkeit als Fairness

Gerecht sind solche Grundsätze, auf die sich freie und gleiche Personen in einer Situation der Fairness einigen würden.

Gerechtigkeit als Fairness

Gerechtigkeit als Fairness

Gerecht sind solche Grundsätze, die hinter dem Schleier des Nichtwissens gewählt werden würden.

Primärer Gegenstand der Gerechtigkeitsgrundsätze
ist die Grundstruktur der Gesellschaft, d. h. deren
wichtigste politische, soziale und ökonomische
Institutionen.

































Grundfreiheiten, Geld und Chancen
braucht jeder – unabhängig von der
individuellen Konzeption des Guten und
von spezifischen individuellen
Bedürfnissen.





Grundgüter





-
1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.



1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.



2. Soziale und ökonomische Ungleichheiten sollten





1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.

2. Soziale und ökonomische Ungleichheiten sollten
 - a. den Schlechtestgestellten zum Vorteil gereichen und



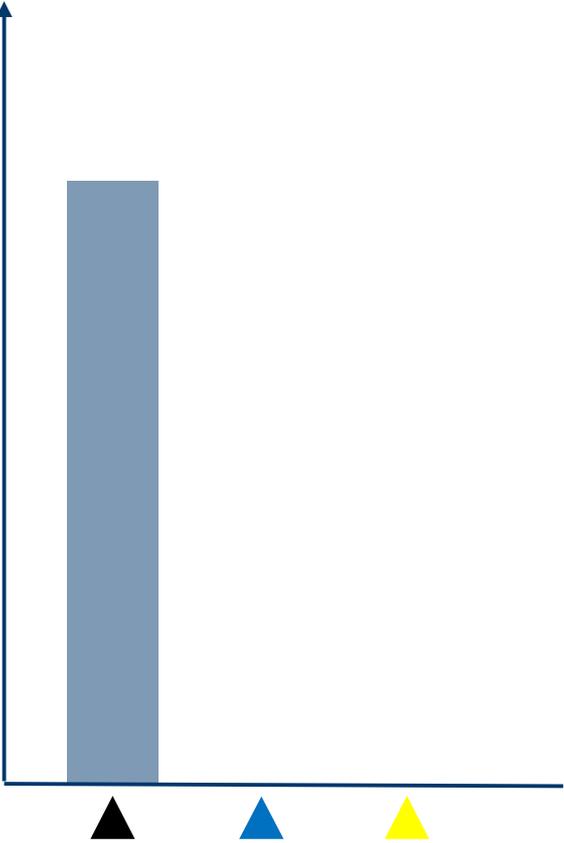
1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.
2. Soziale und ökonomische Ungleichheiten sollten
 - a. den Schlechtestgestellten zum Vorteil gereichen und
 - b. Chancengleichheit respektieren.

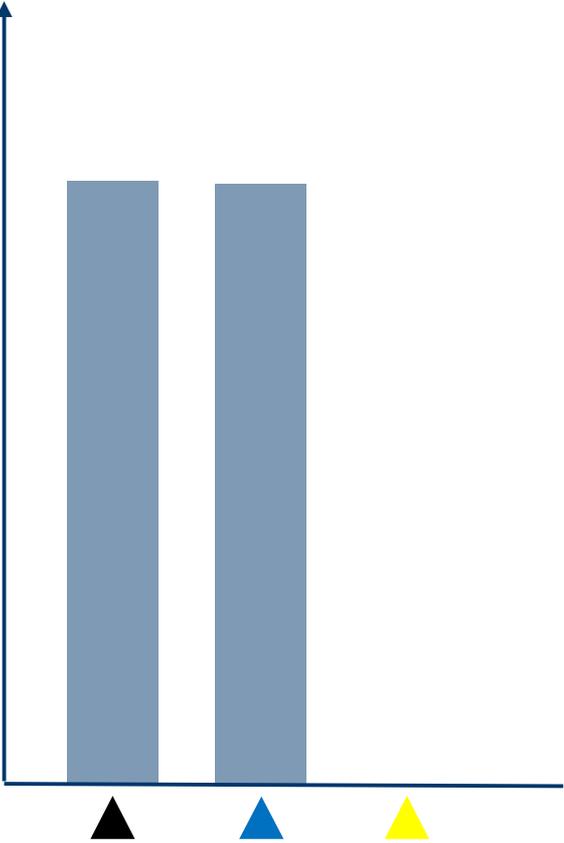


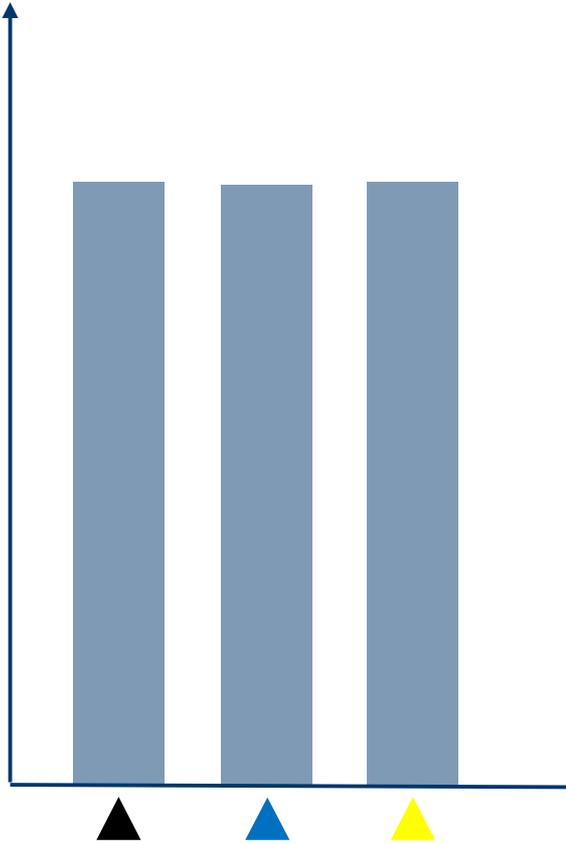
1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.
2. Soziale und ökonomische Ungleichheiten sollten
 - a. den Schlechtestgestellten zum Vorteil gereichen und
 - b. Chancengleichheit respektieren.

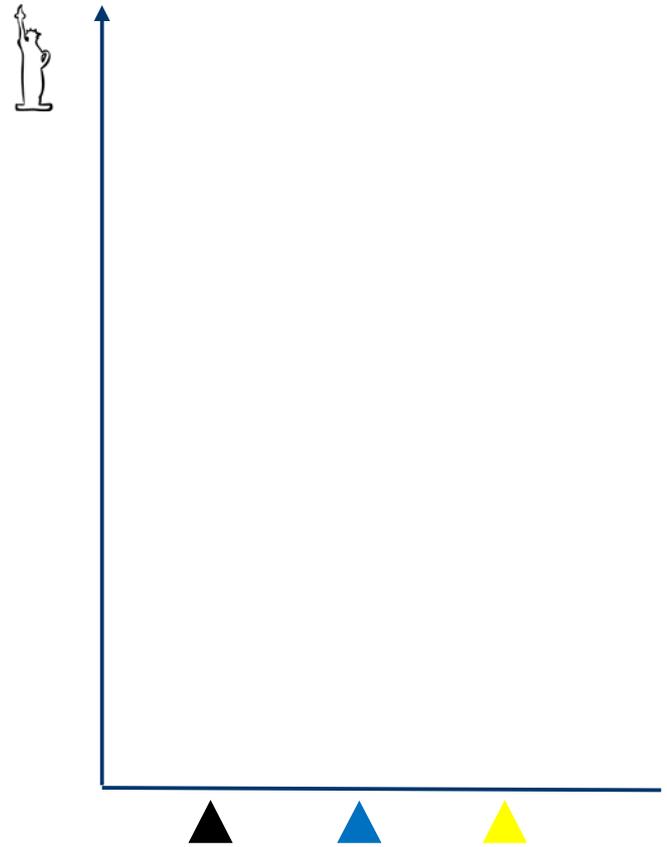
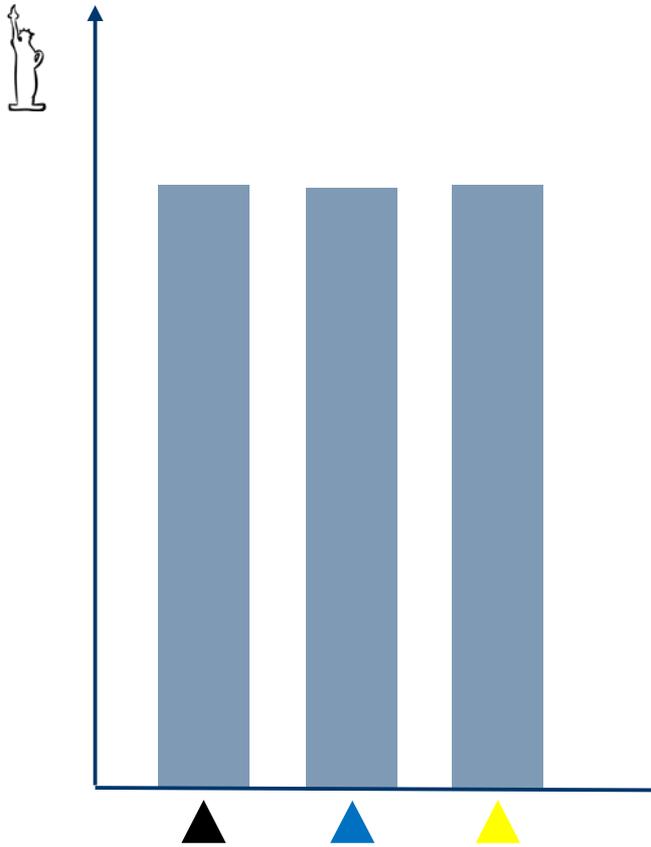


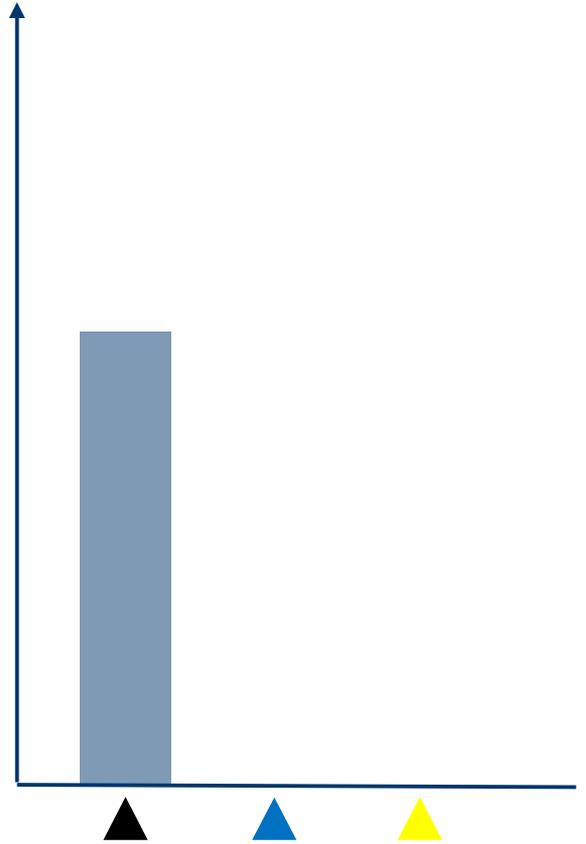
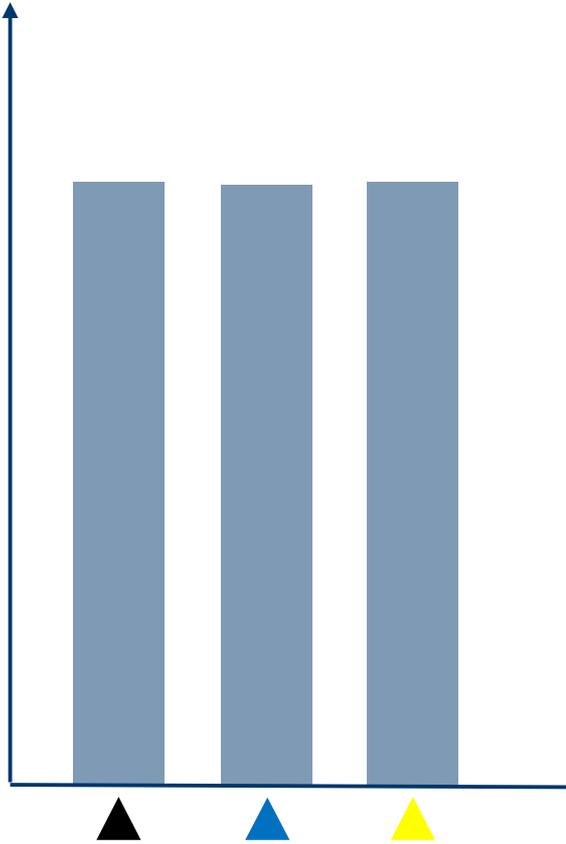


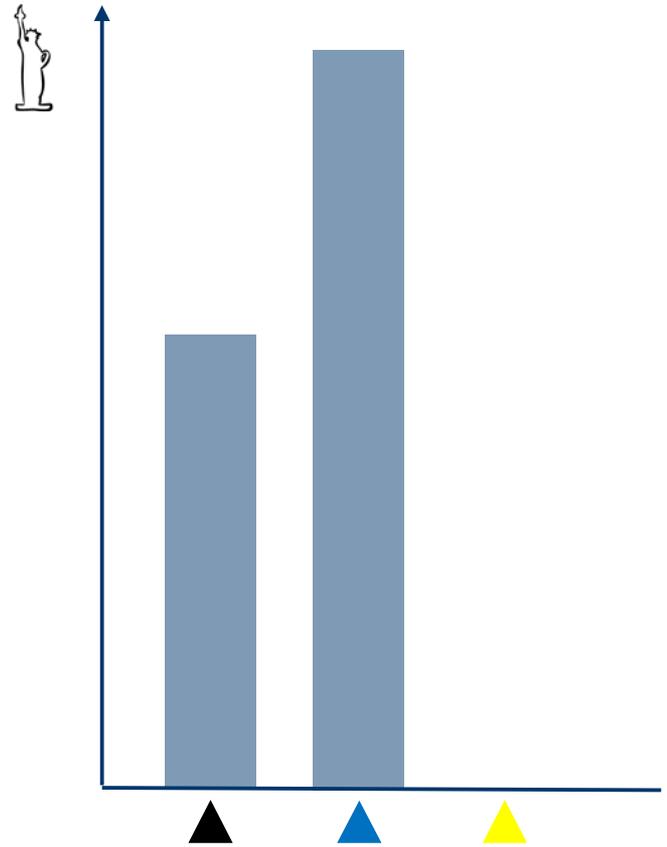
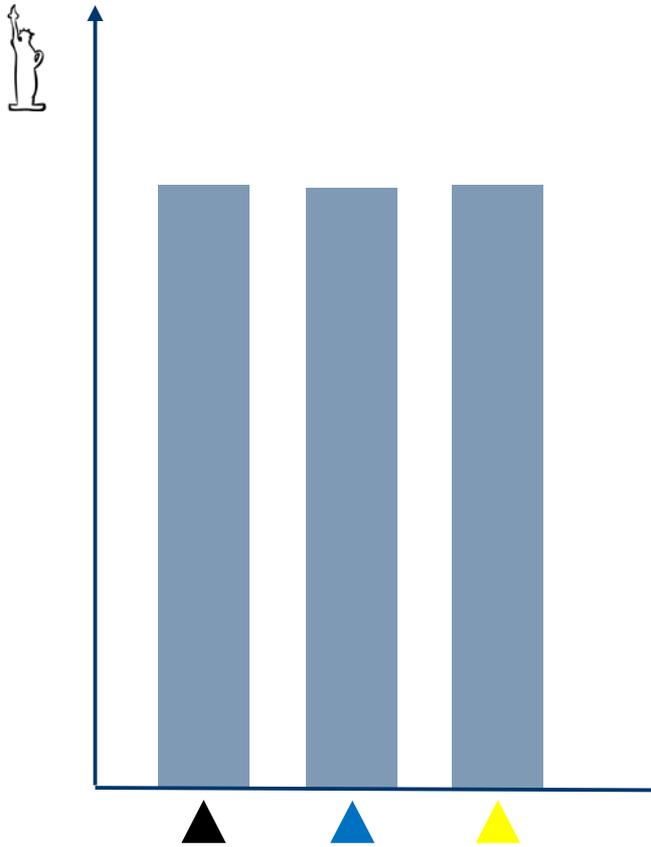


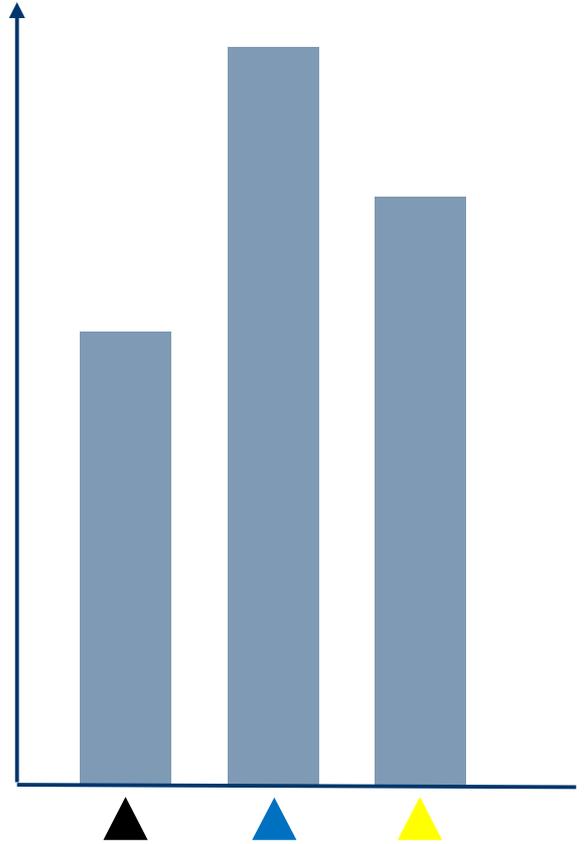
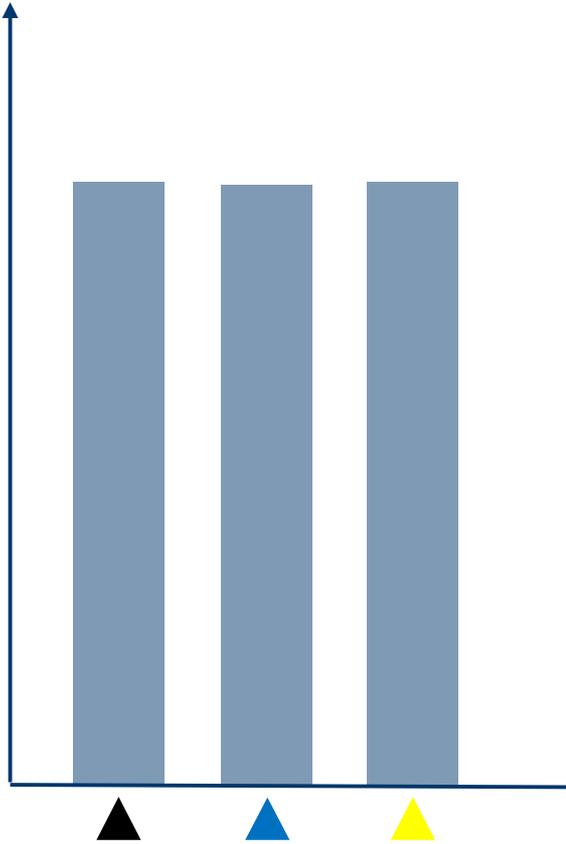




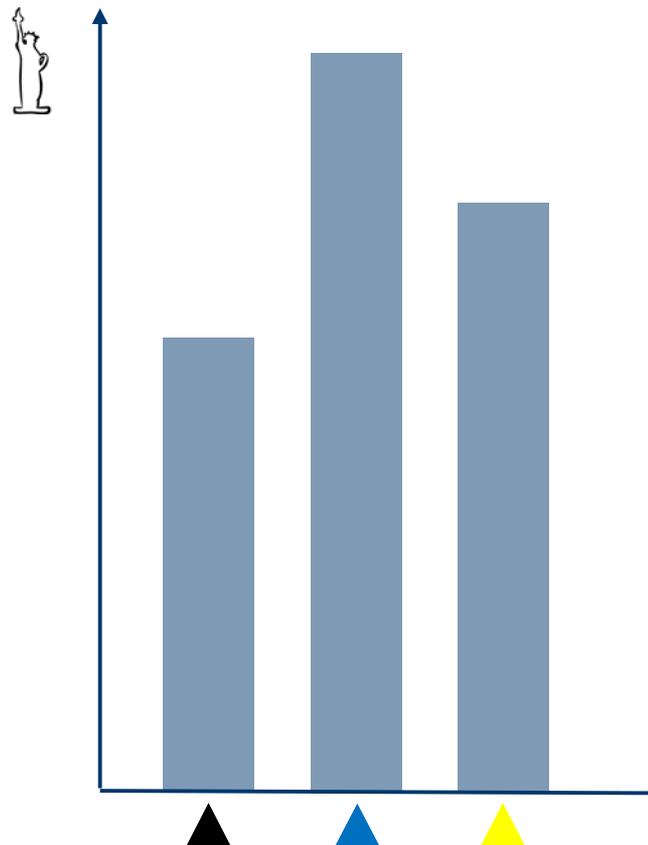
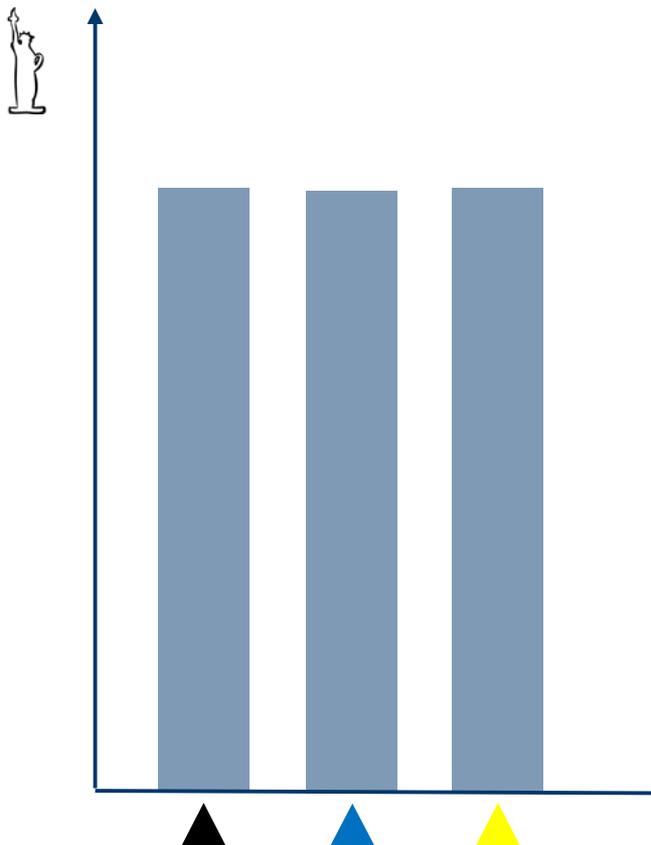




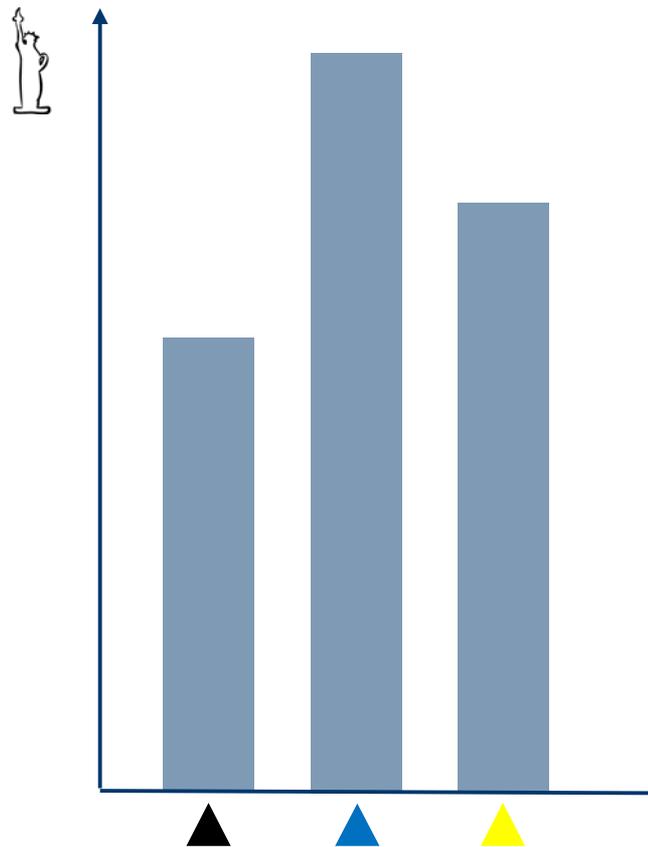
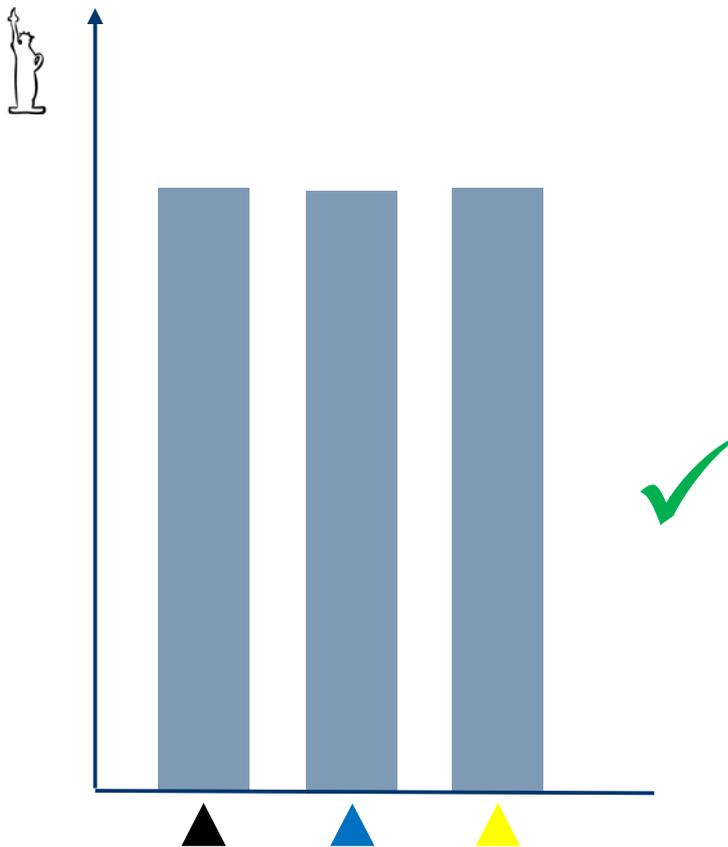




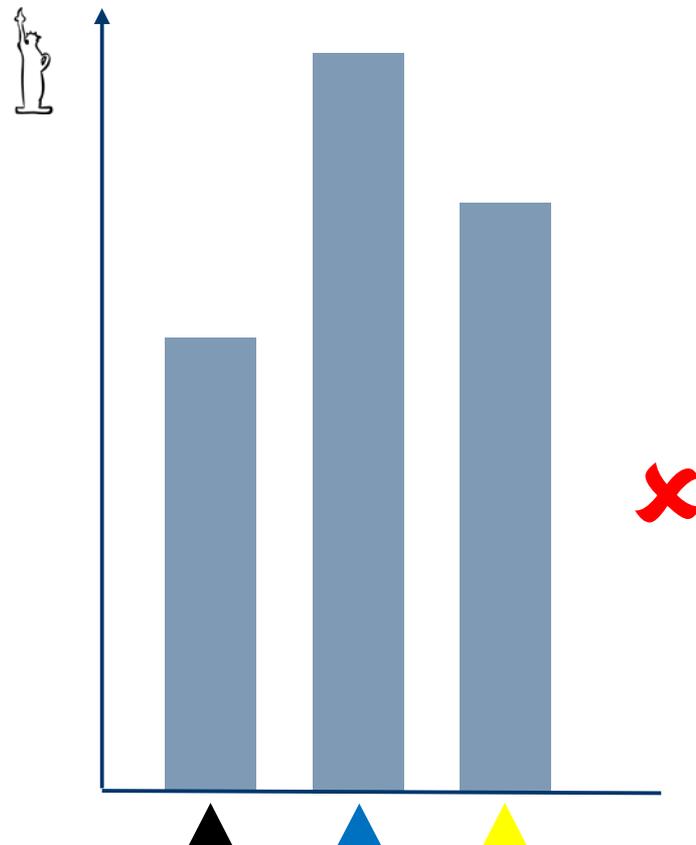
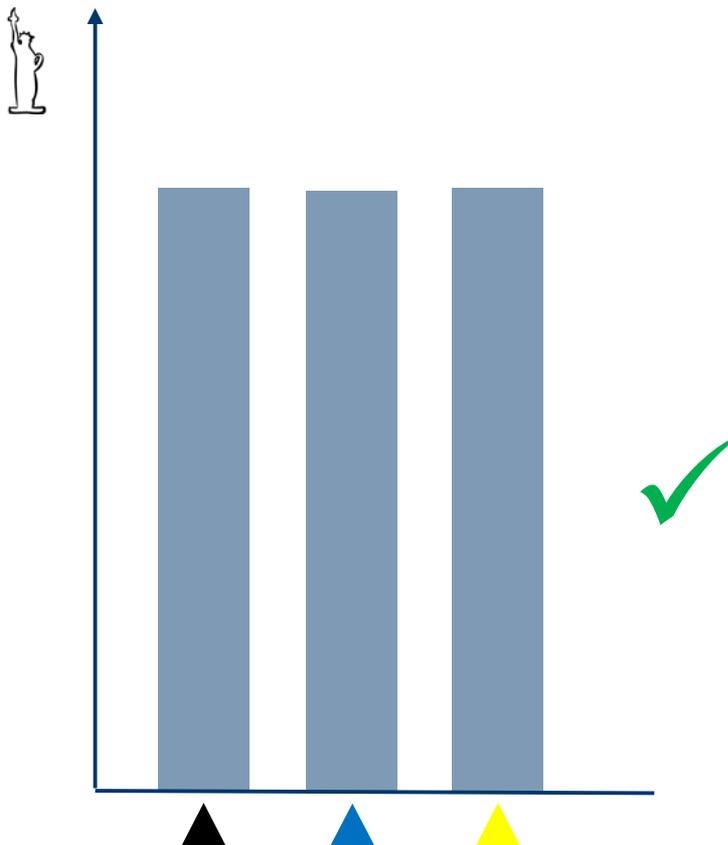
Gleiche Freiheit für alle



Gleiche Freiheit für alle



Gleiche Freiheit für alle



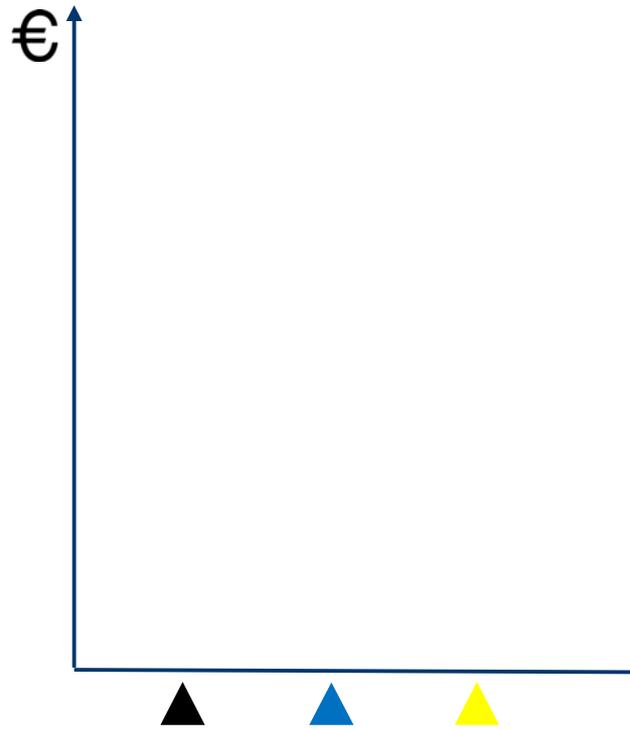


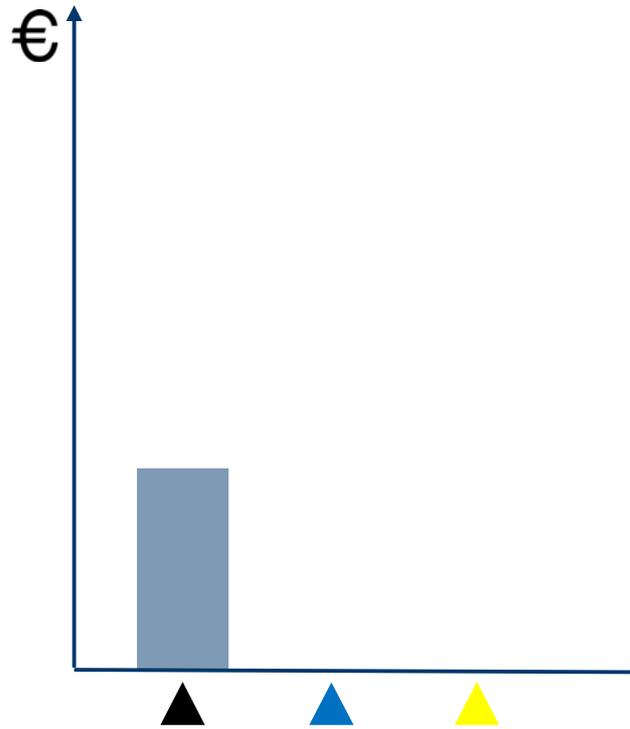
1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.
2. Soziale und ökonomische Ungleichheiten sollten
 - a. den Schlechtestgestellten zum Vorteil gereichen und
 - b. Chancengleichheit respektieren.

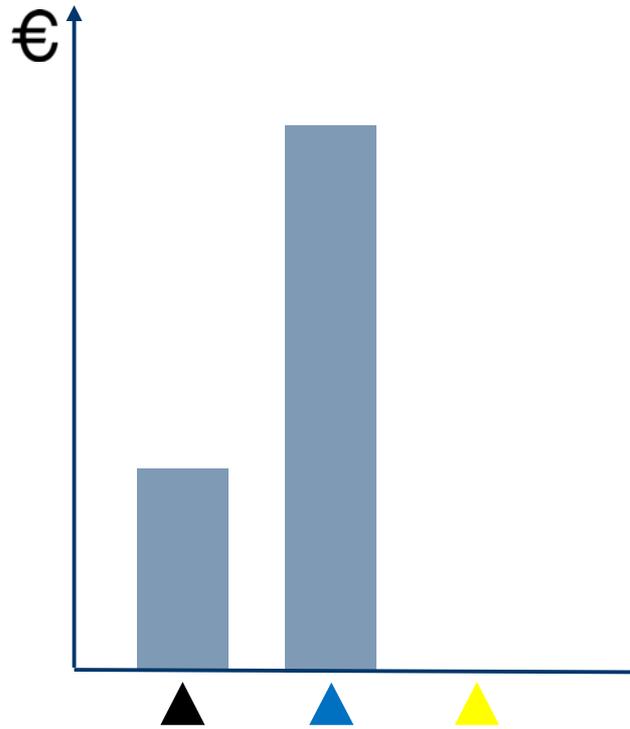


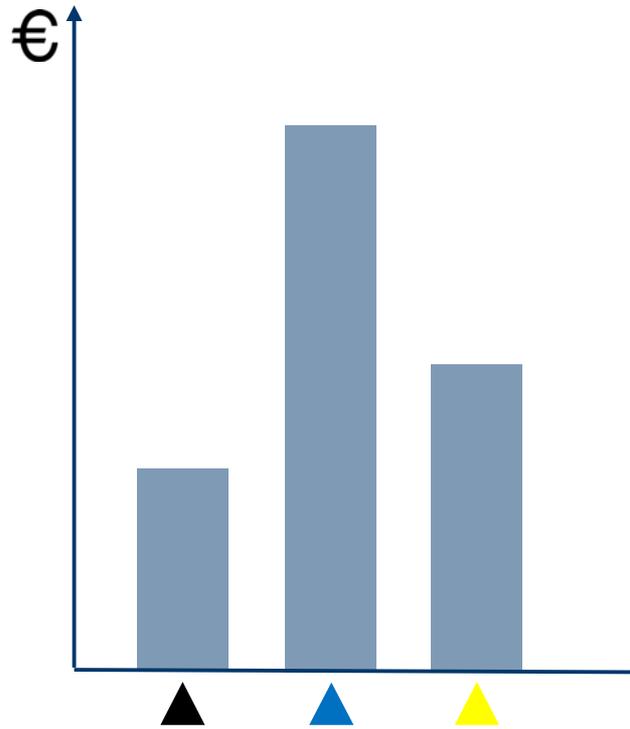
1. Möglichst umfassende und gleiche basale Freiheitsrechte für alle.
2. Soziale und ökonomische Ungleichheiten sollten
 - a. den Schlechtestgestellten zum Vorteil gereichen und
 - b. Chancengleichheit respektieren.

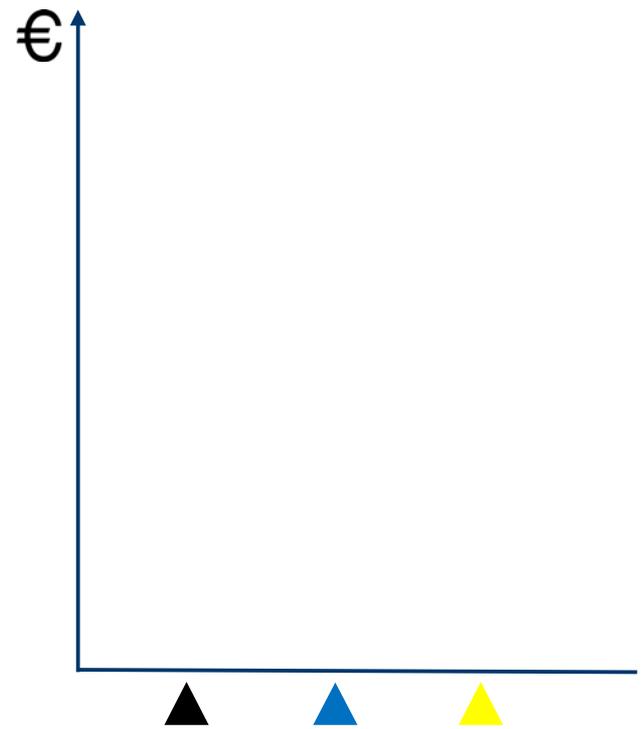
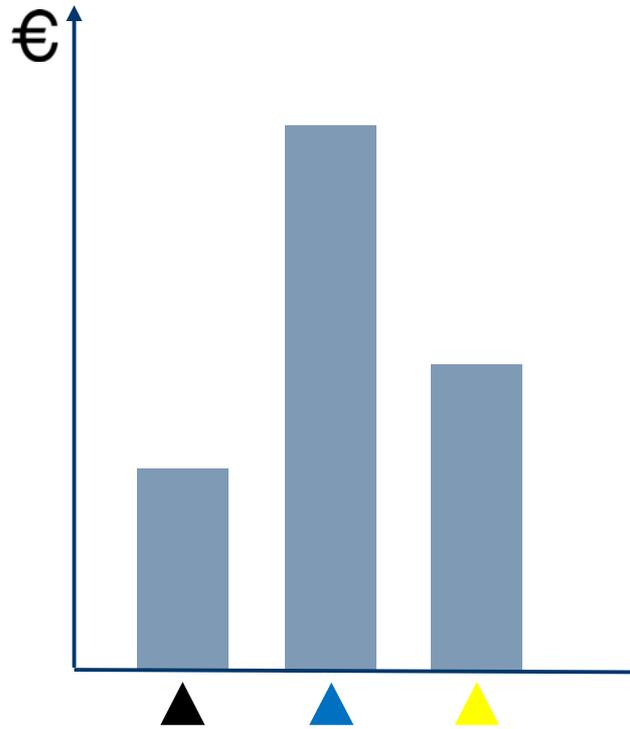


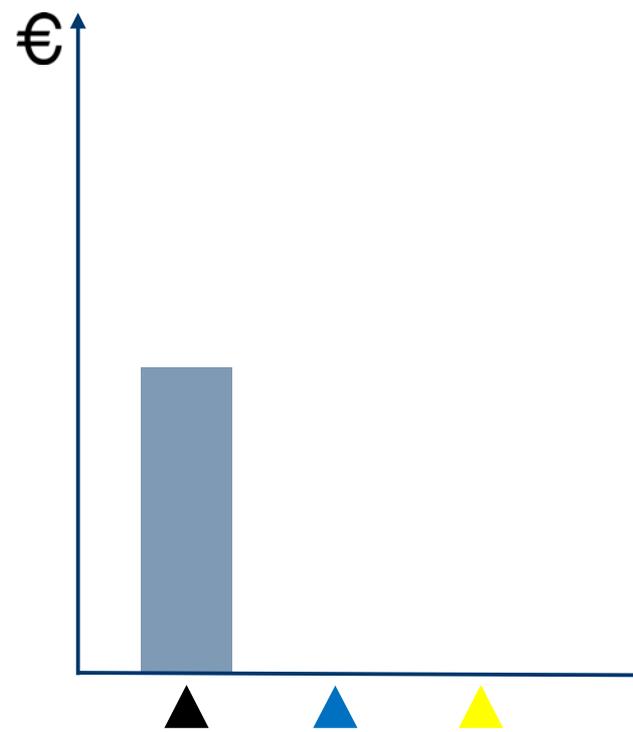
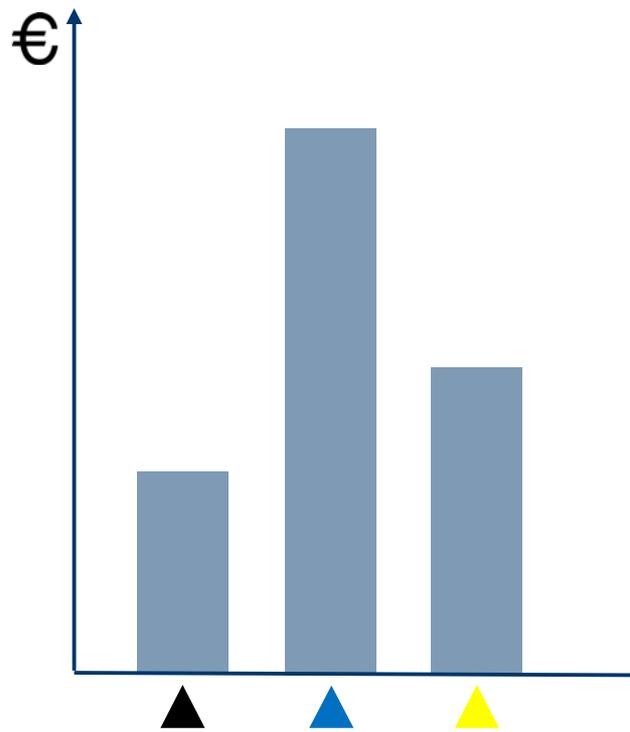


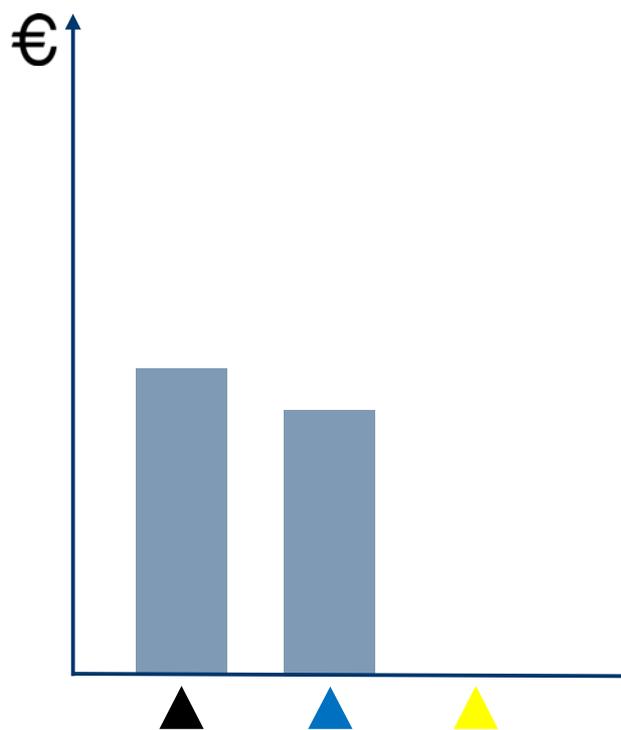
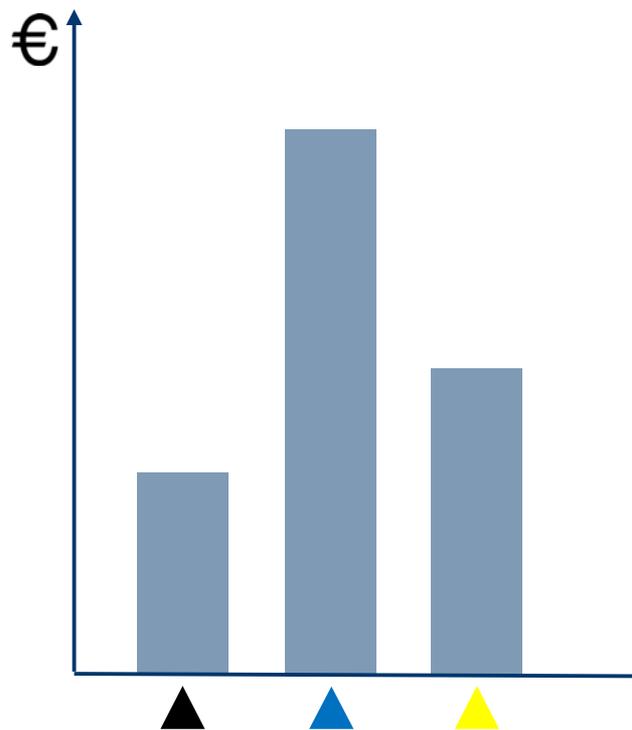


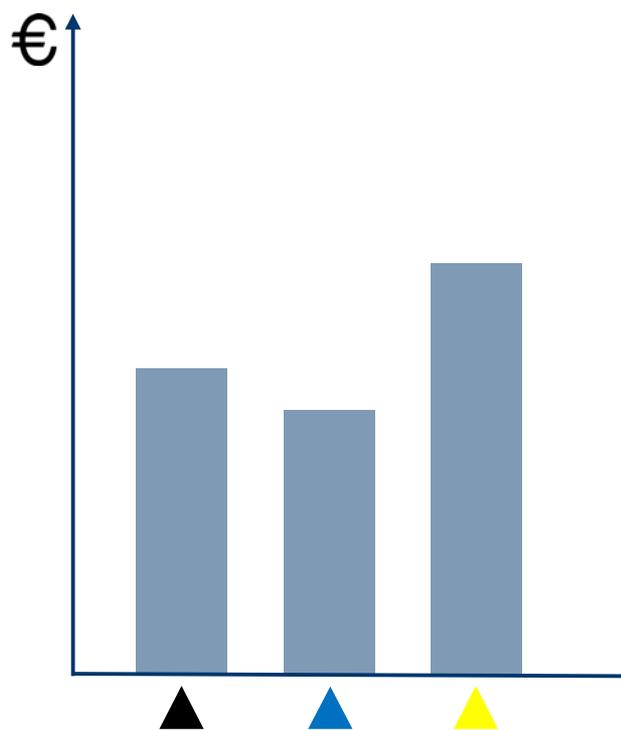
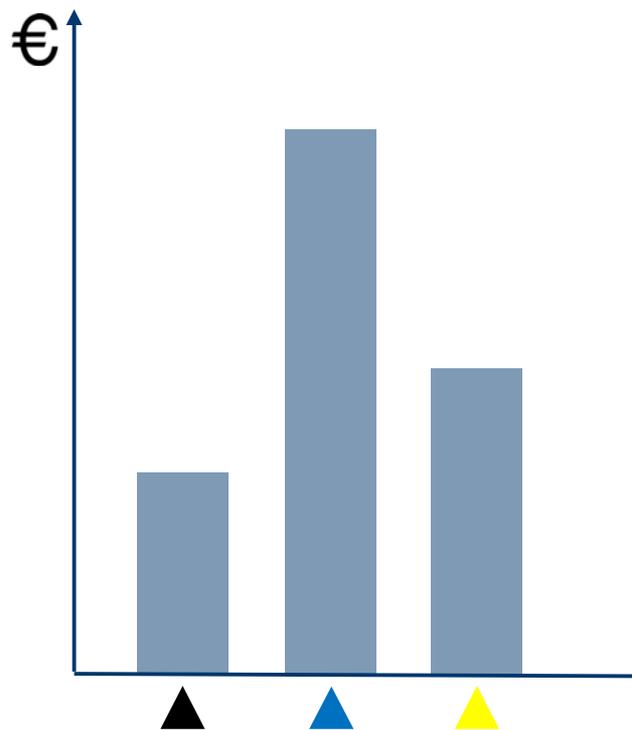




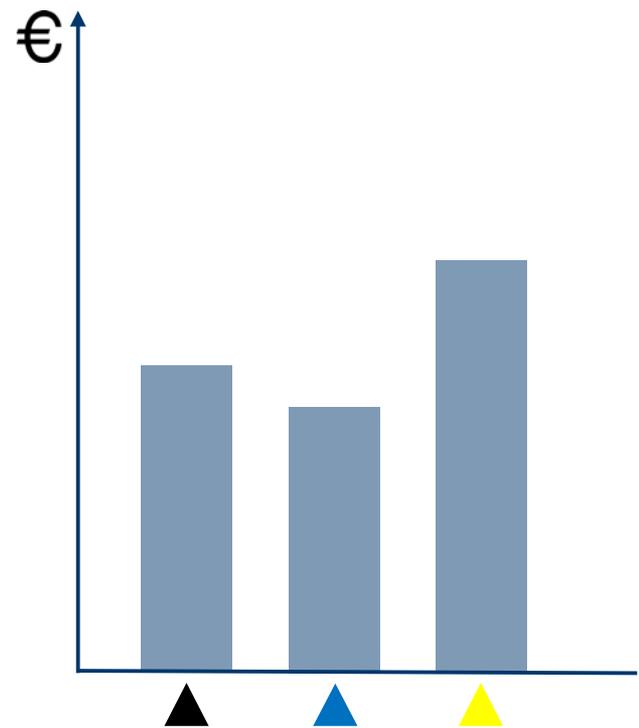
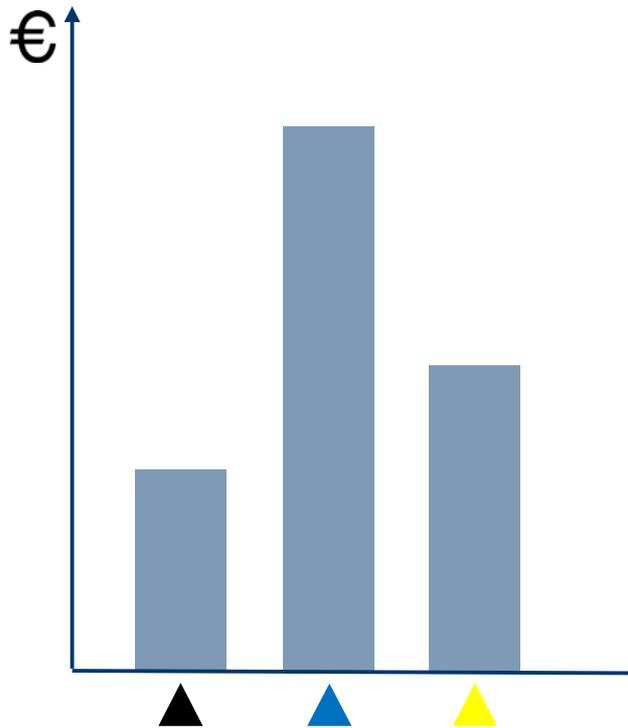




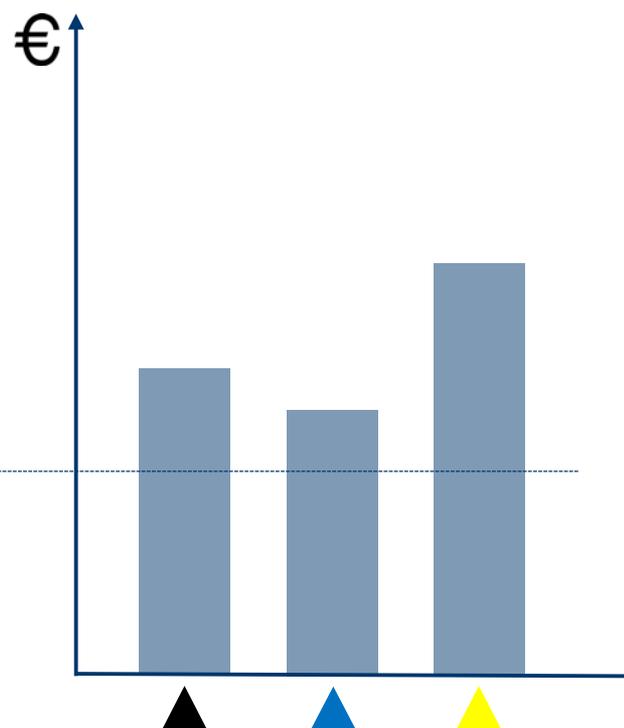
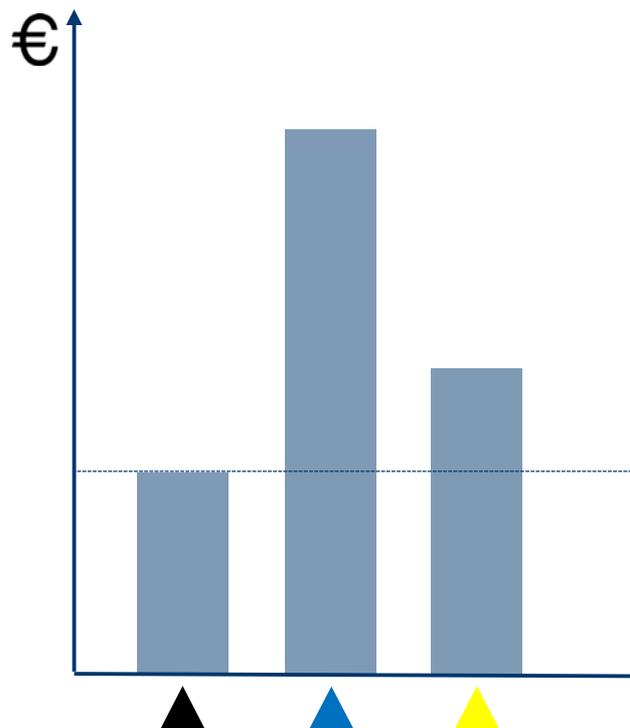




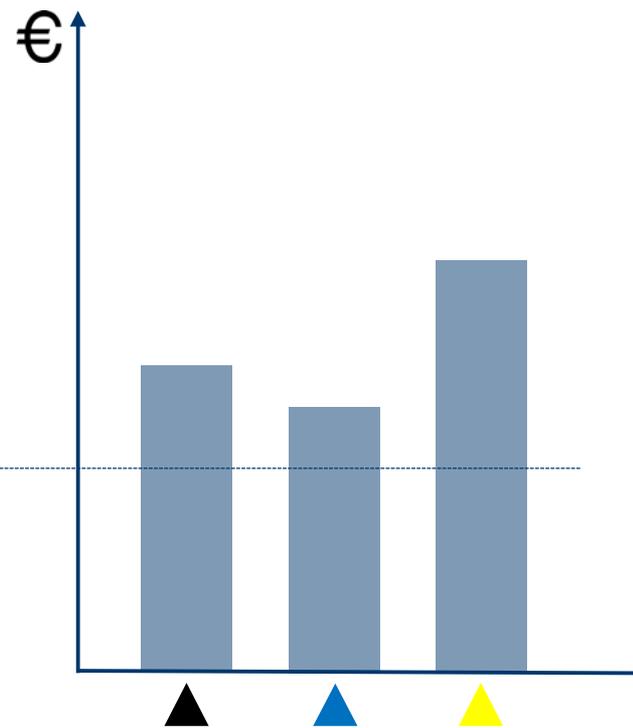
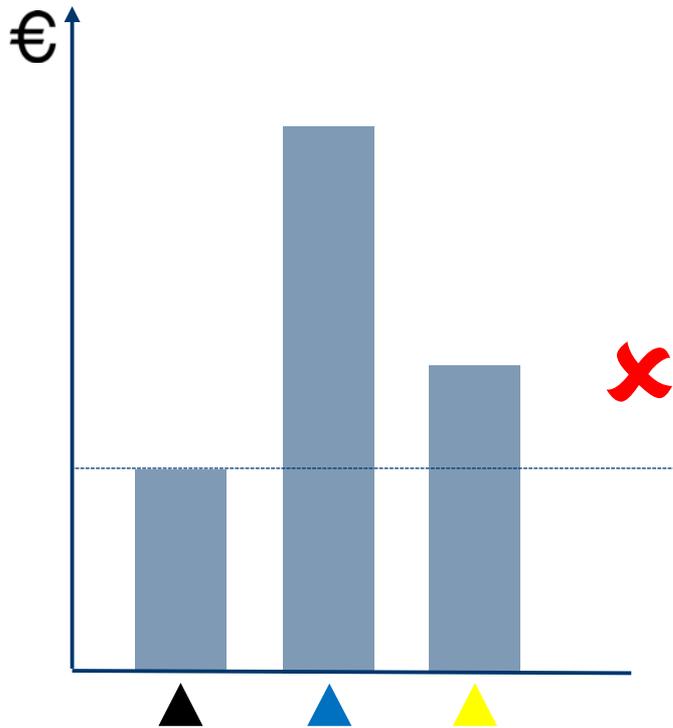
Differenzprinzip



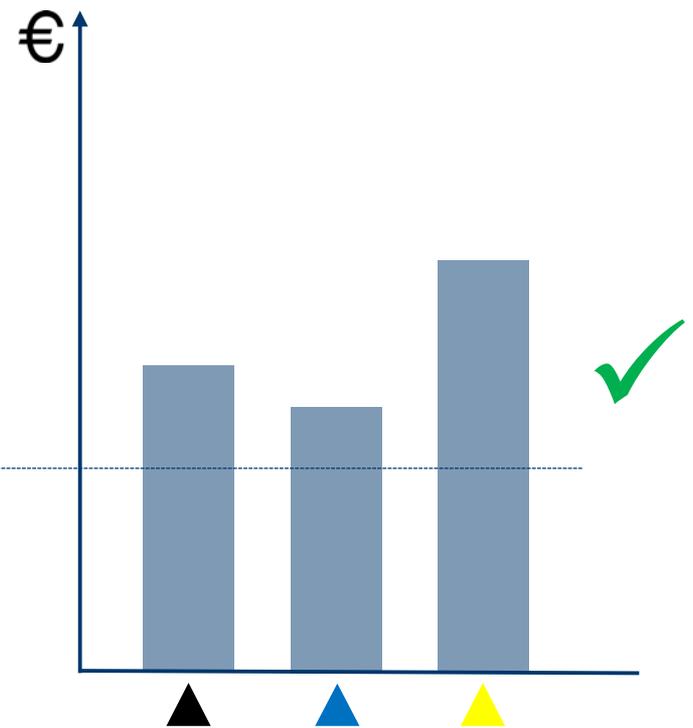
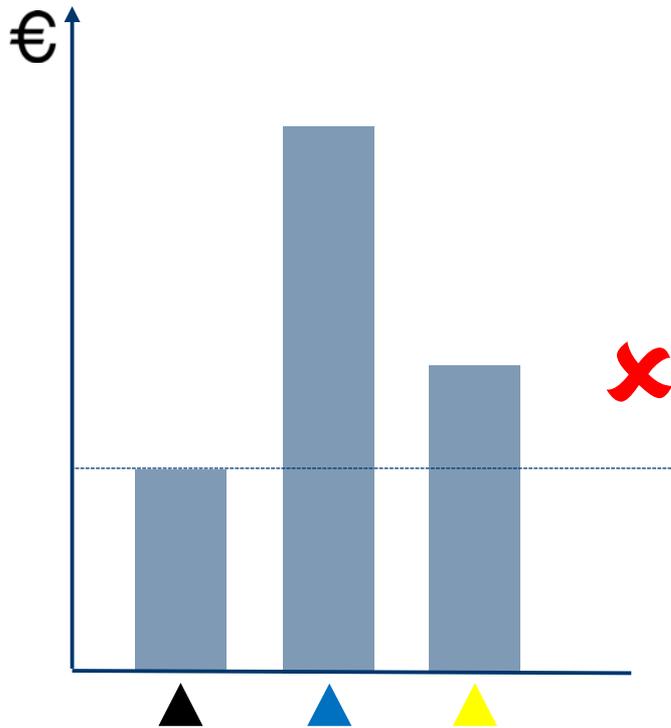
Differenzprinzip

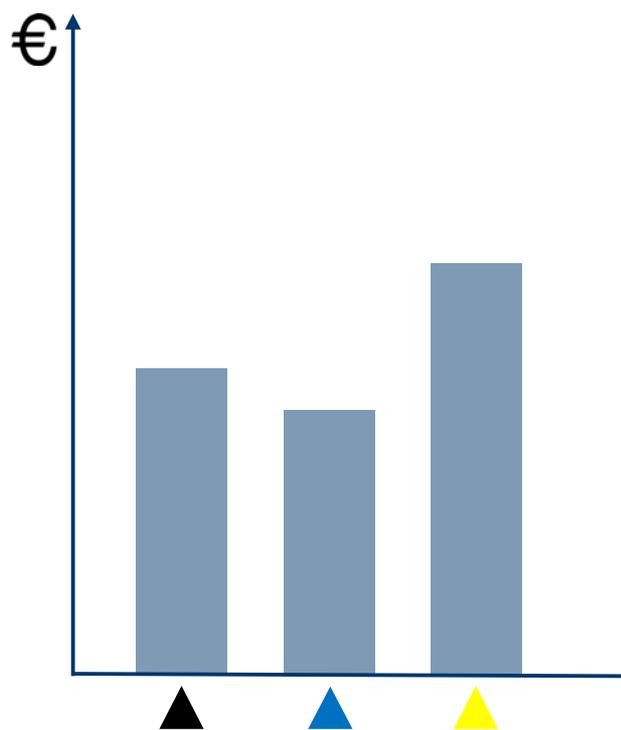
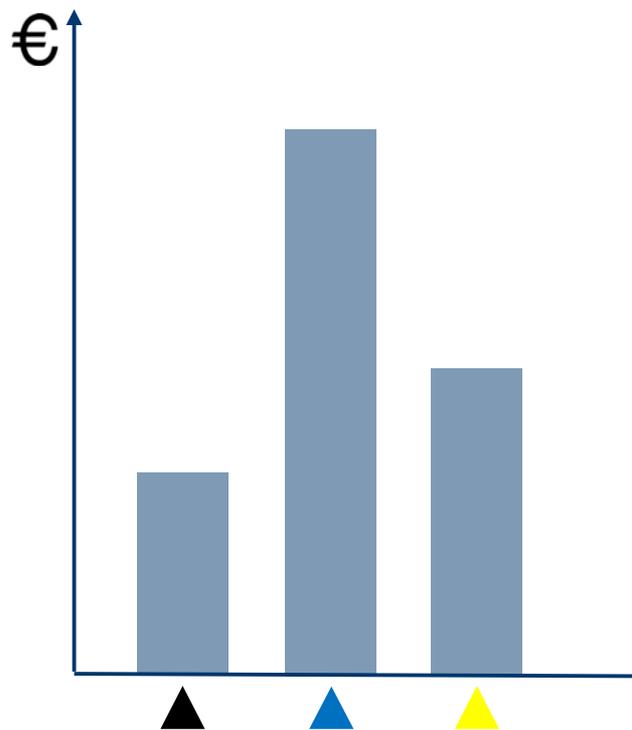


Differenzprinzip

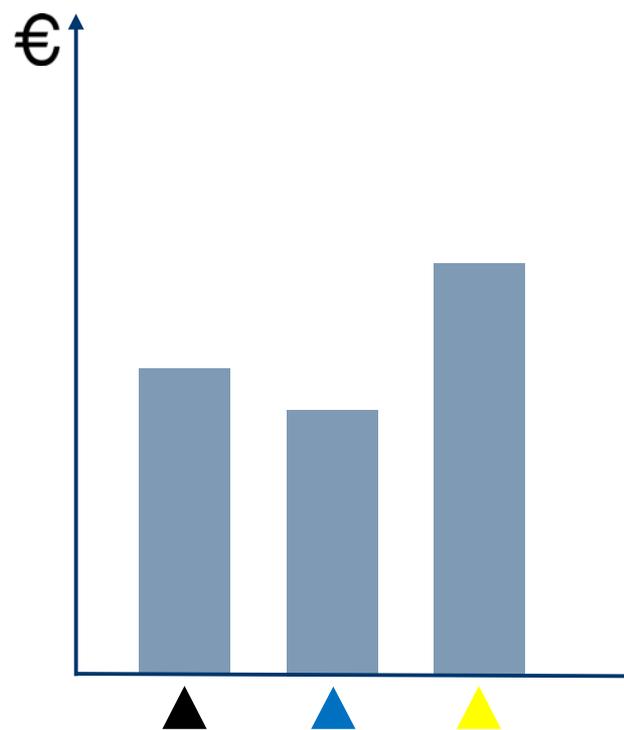
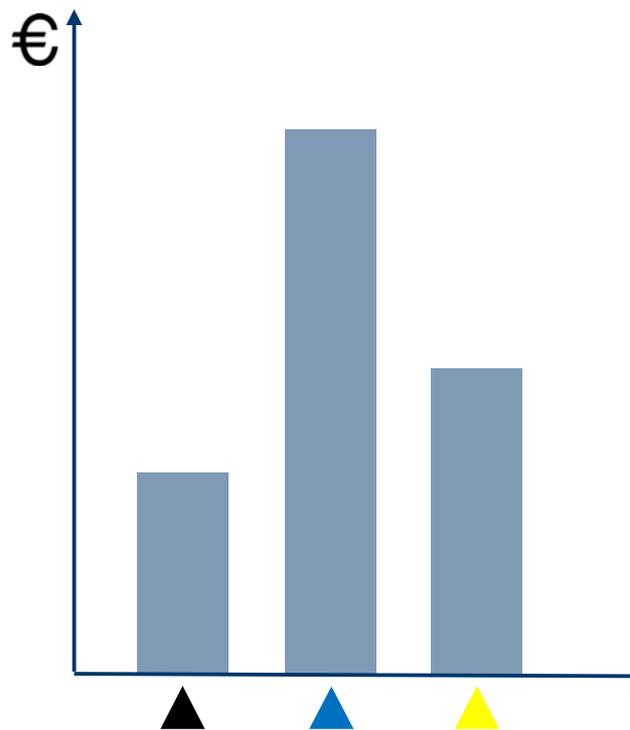


Differenzprinzip

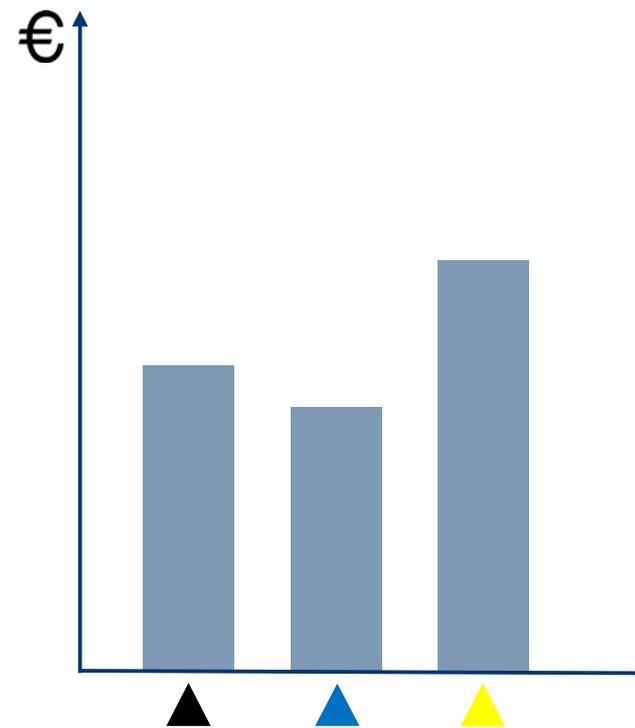
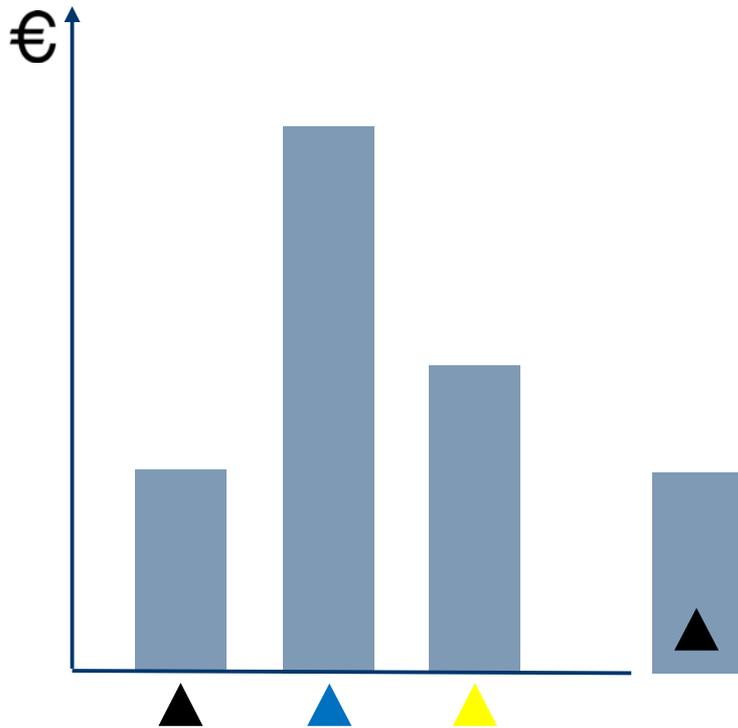




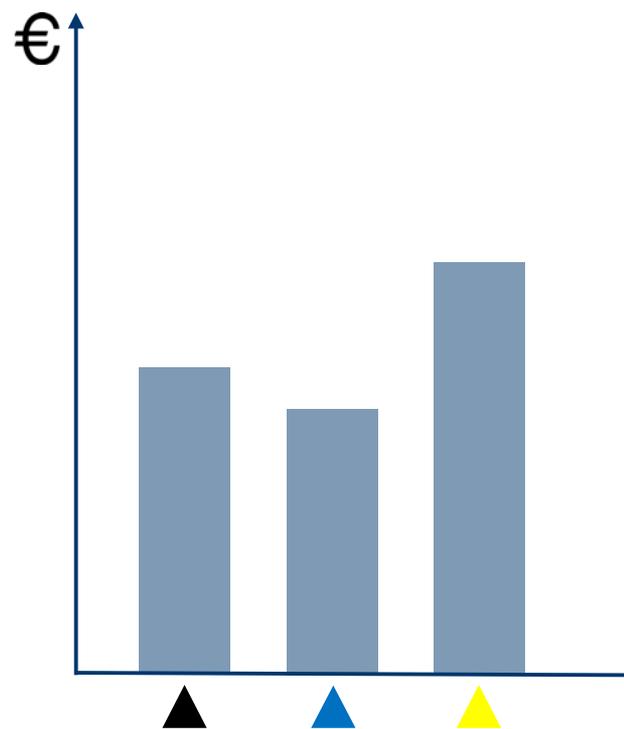
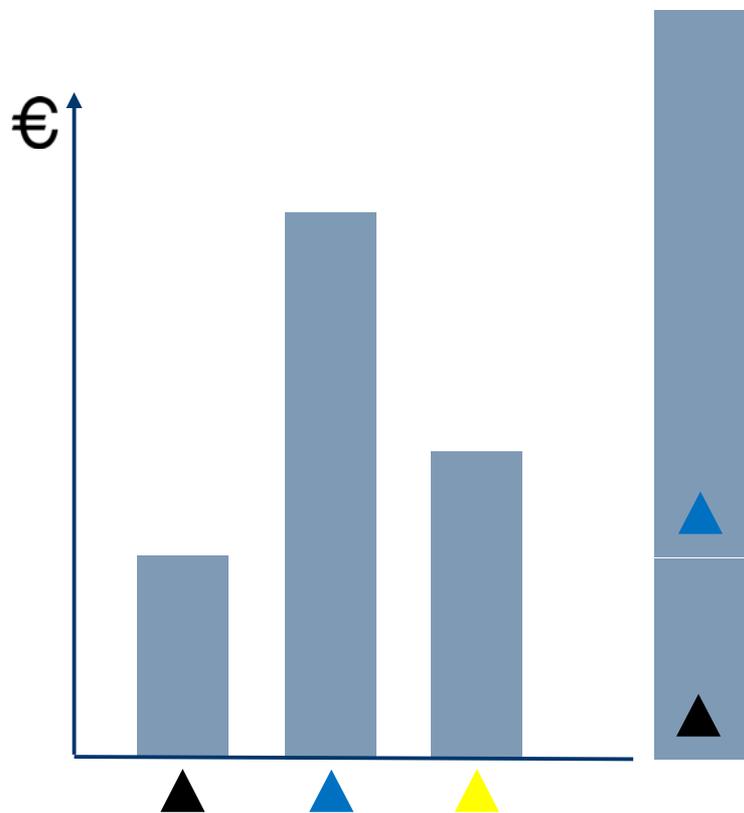
Utilitarismus



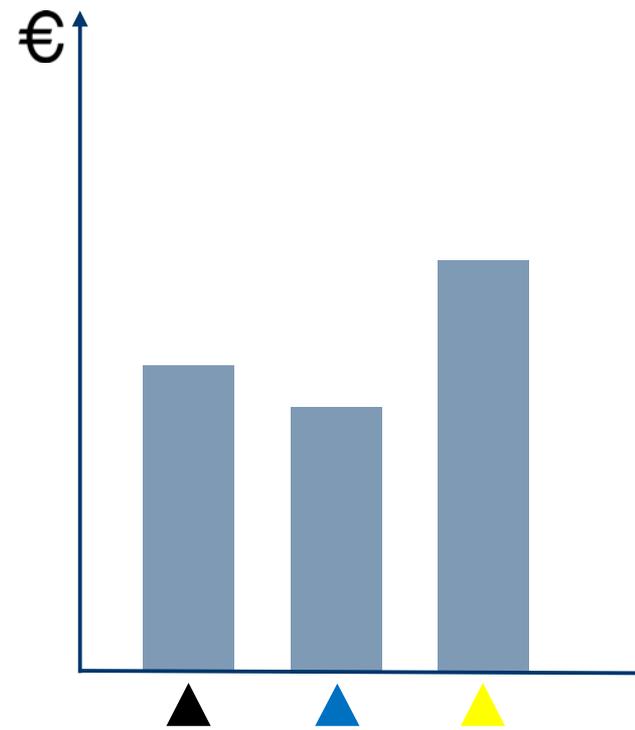
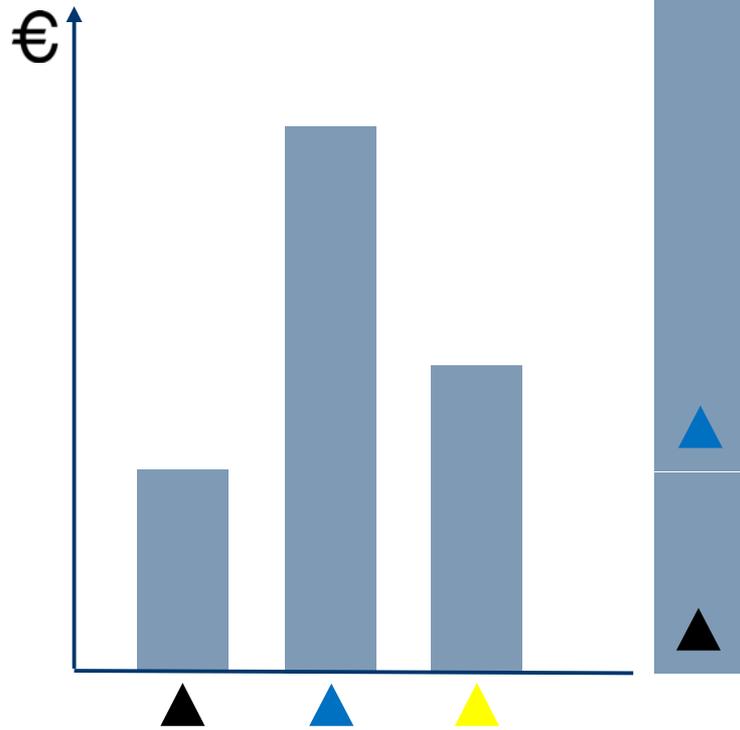
Utilitarismus



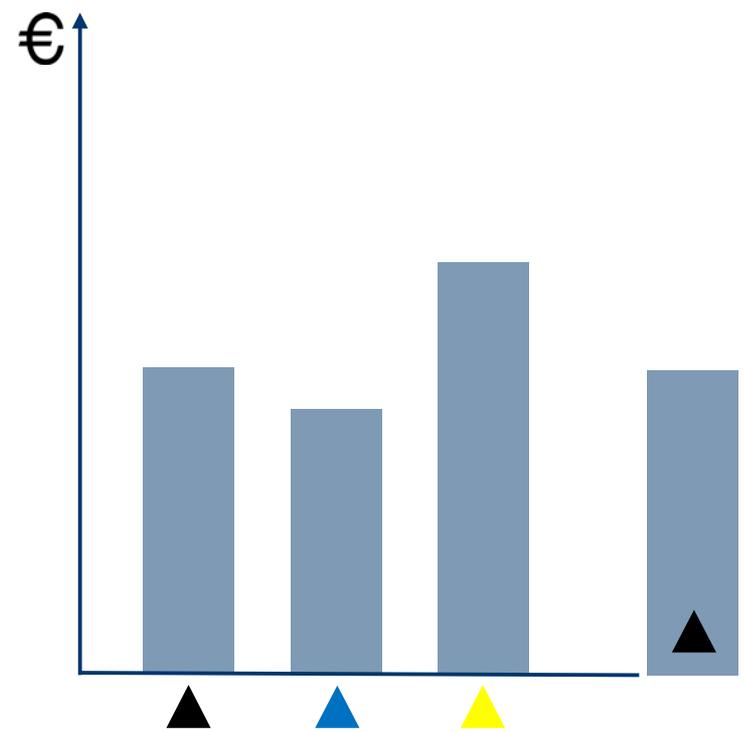
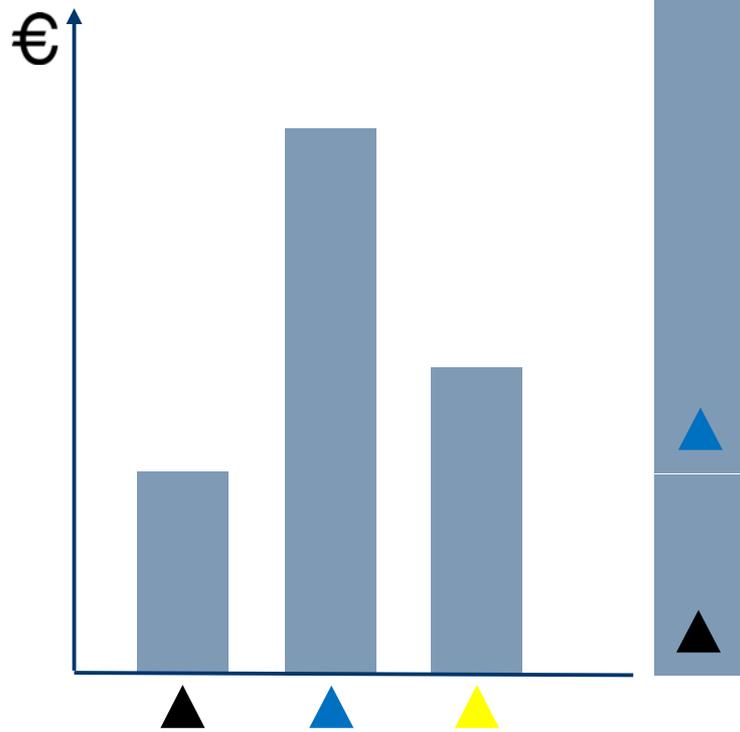
Utilitarismus



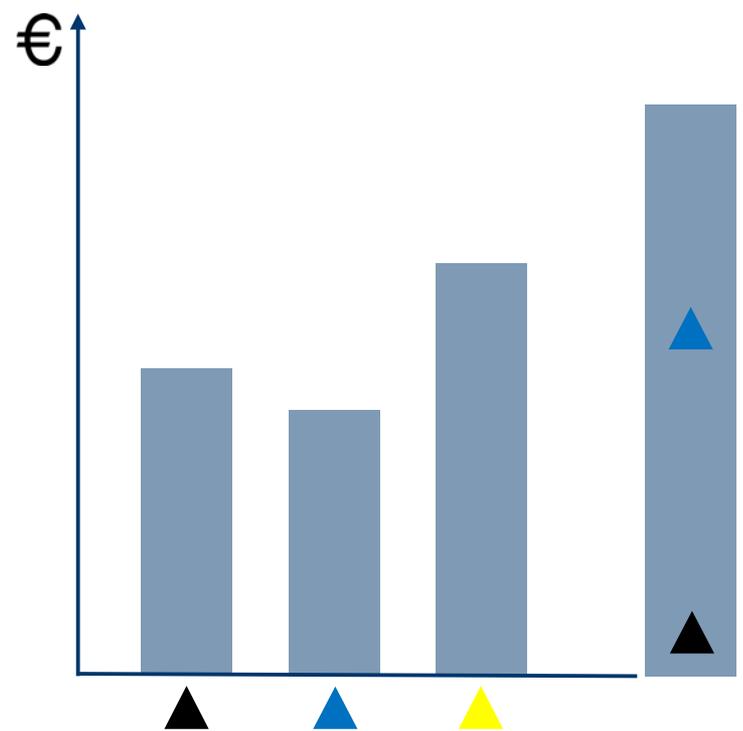
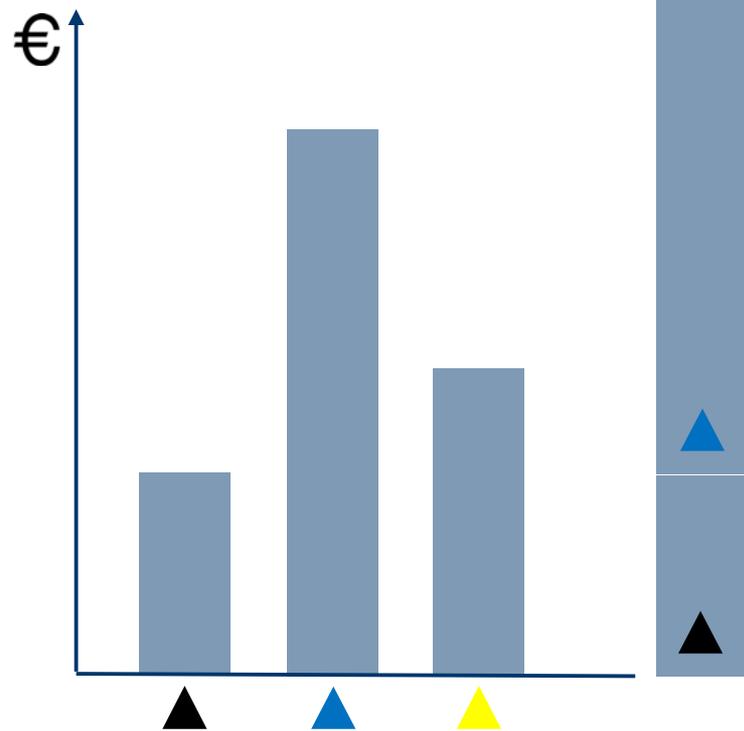
Utilitarismus



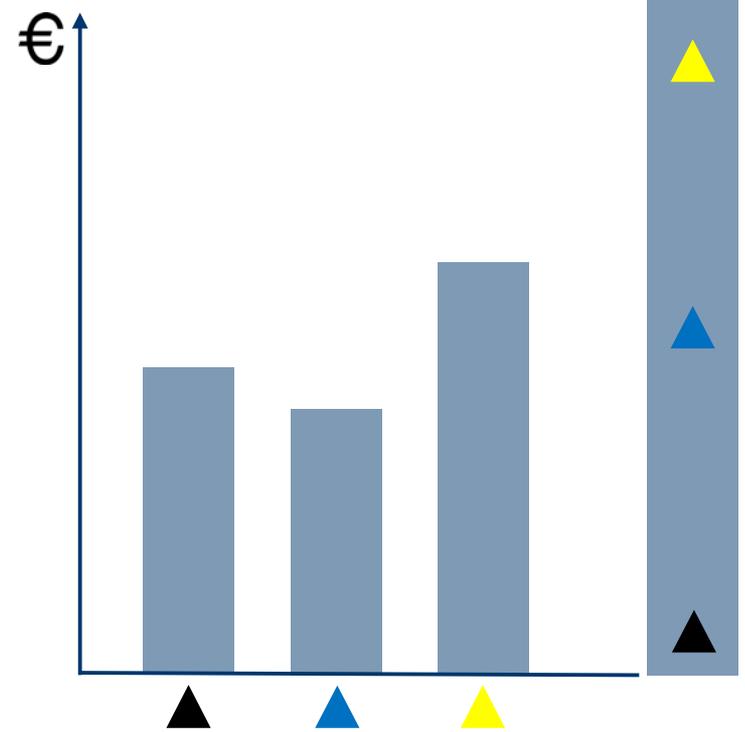
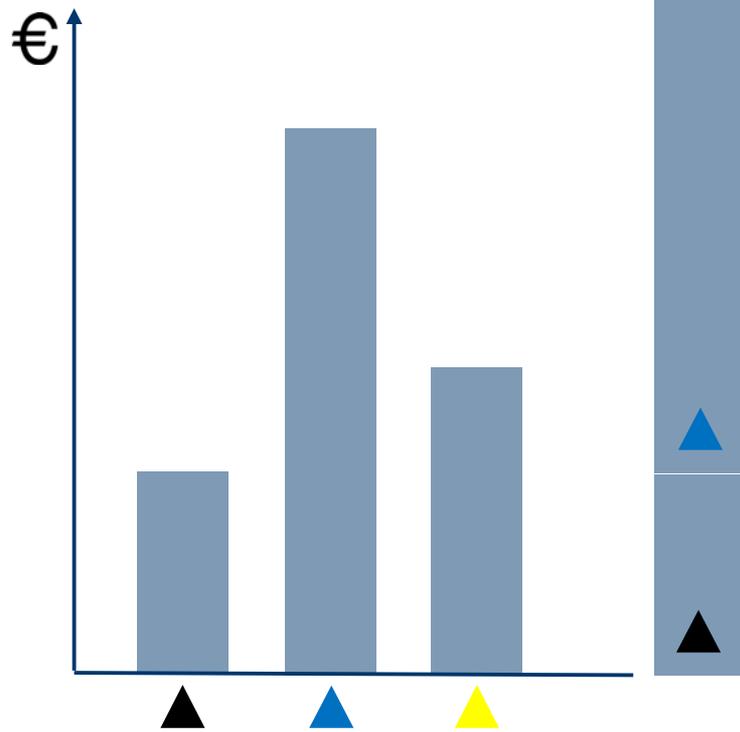
Utilitarismus



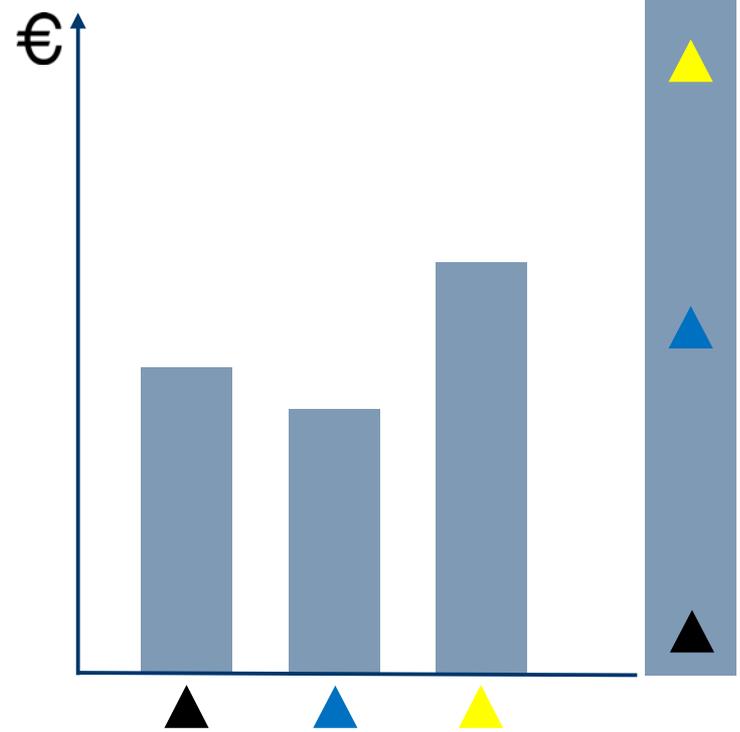
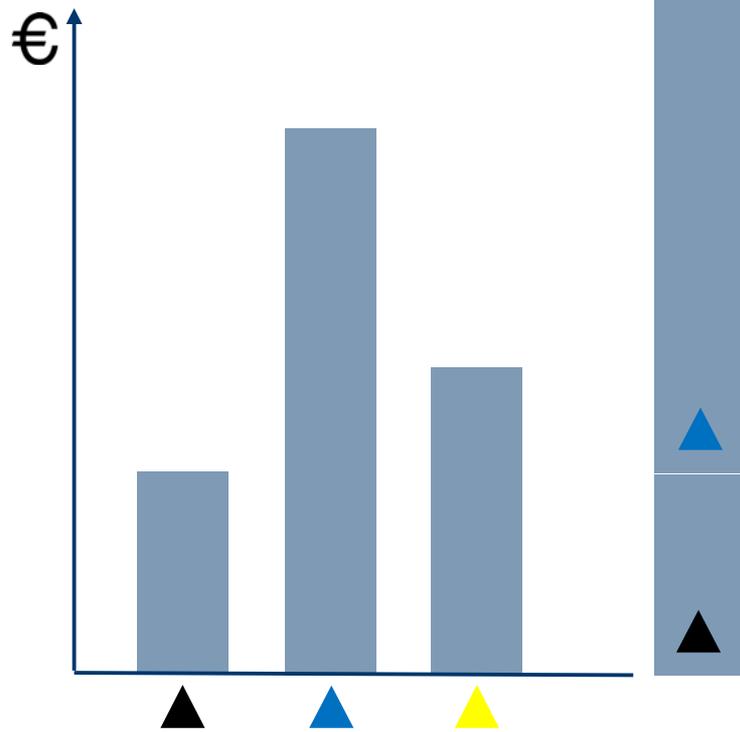
Utilitarismus



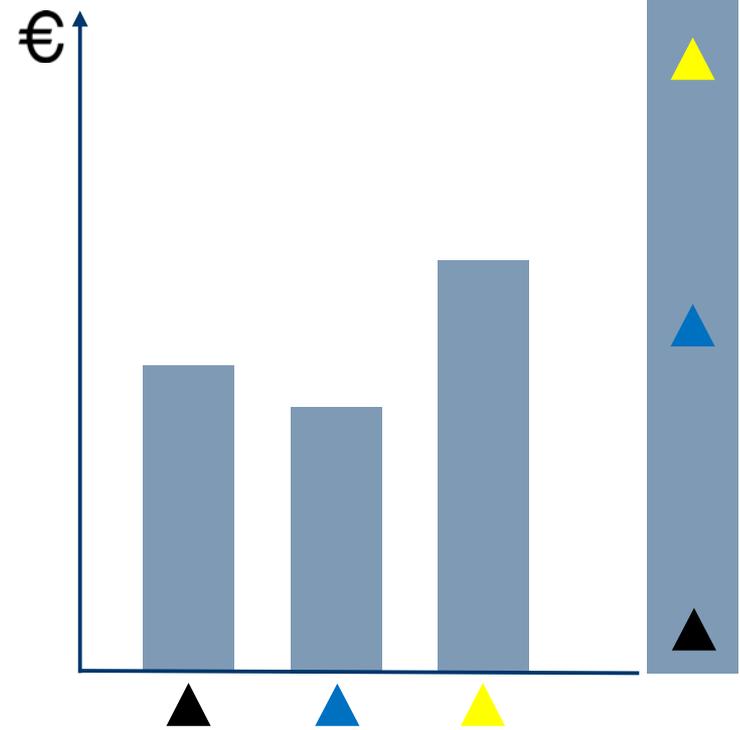
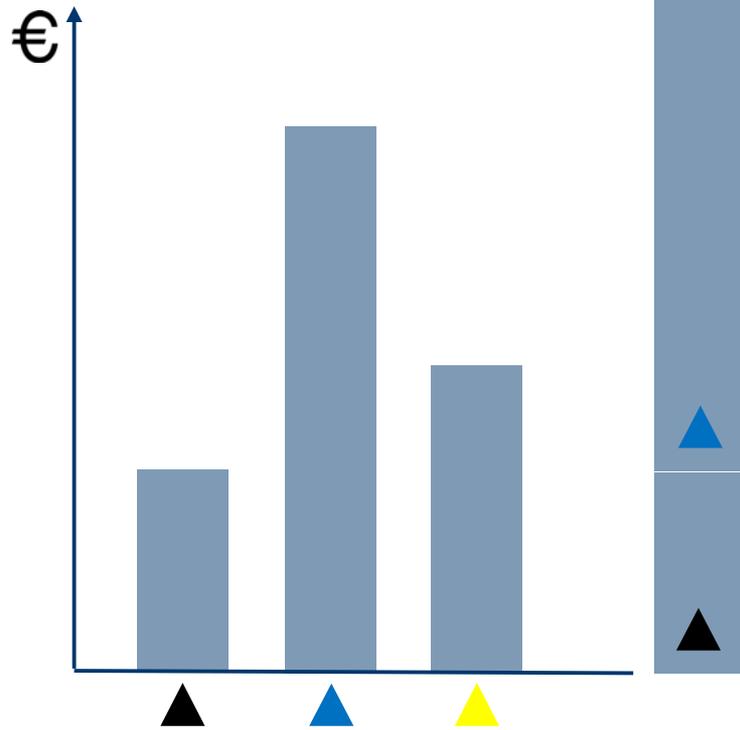
Utilitarismus



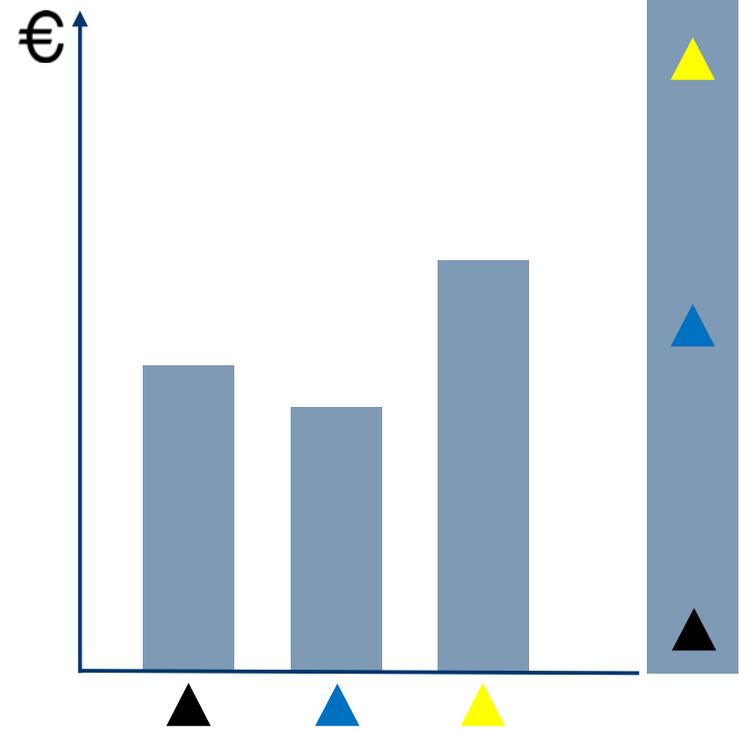
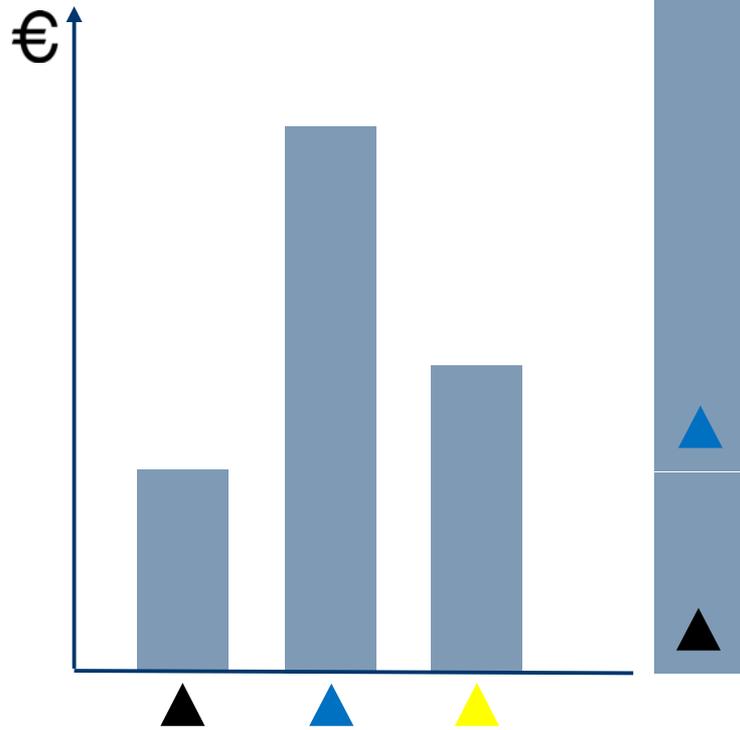
Utilitarismus

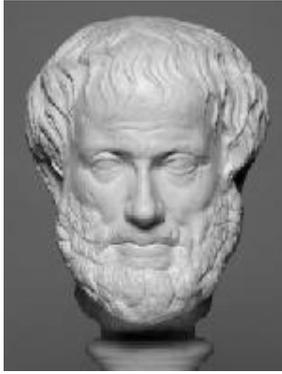
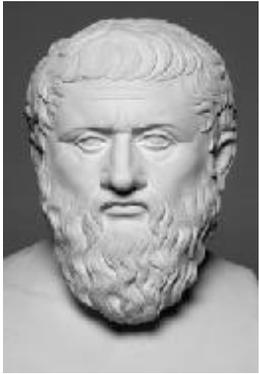


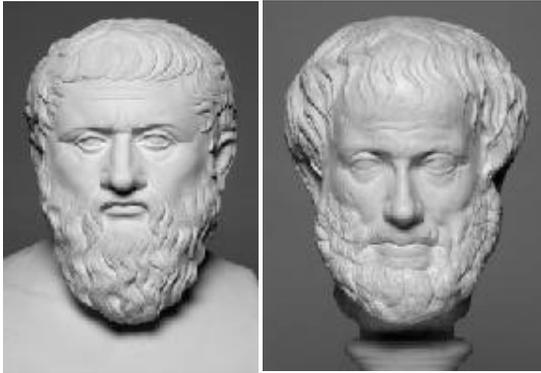
Utilitarismus



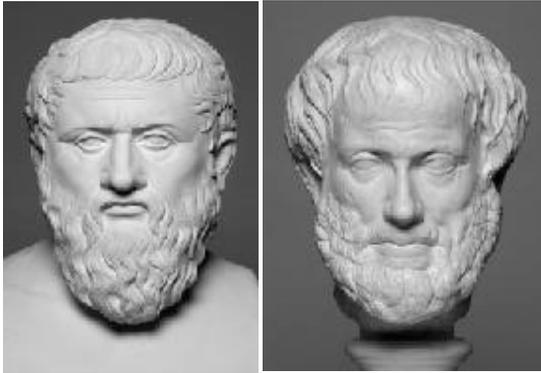
Utilitarismus





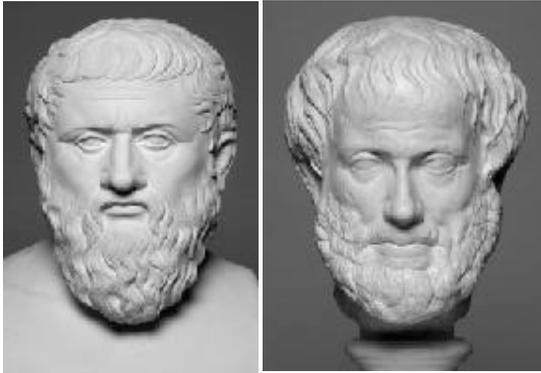


umfassende Theorien des Guten



umfassende Theorien des Guten

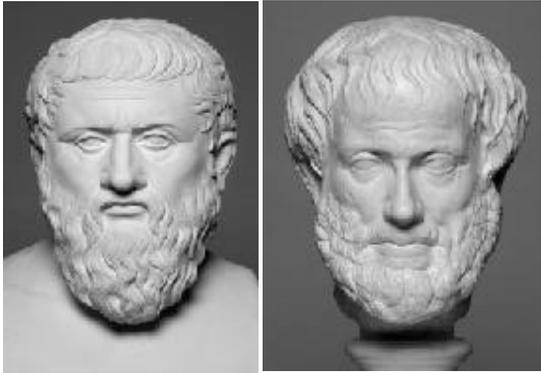




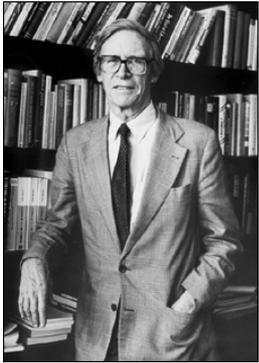
umfassende Theorien des Guten



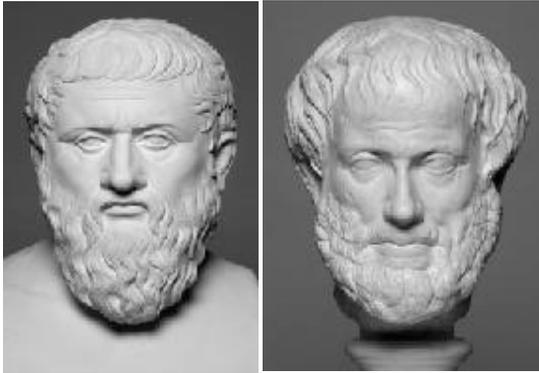
keine Theorie des Guten



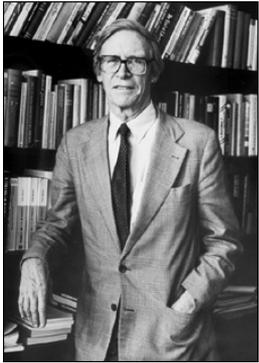
umfassende Theorien des Guten



keine Theorie des Guten



umfassende Theorien des Guten



schwache Theorie des Guten



keine Theorie des Guten



wohlüberlegte Urteile



Gerechtigkeitstheorie



wohlüberlegte Urteile

A diagram consisting of two blue, horizontally-oriented ovals. The top oval contains the text 'Gerechtigkeitstheorie' and the bottom oval contains the text 'wohlüberlegte Urteile'. Three vertical double-headed arrows connect the bottom edge of the top oval to the top edge of the bottom oval, indicating a bidirectional relationship between the two concepts.

Gerechtigkeitstheorie

wohlüberlegte Urteile

Überlegungsgleichgewicht

Mehrheitswahlrecht

Mehrheitswahlrecht

Selbstachtung

Mehrheitswahlrecht

Gleichheit

Selbstachtung

Mehrheitswahlrecht

Gleichheit

Selbstachtung

intergenerationelle
Gerechtigkeit

Mehrheitswahlrecht

Gleichheit

Selbstachtung

intergenerationelle
Gerechtigkeit

Rechte

Mehrheitswahlrecht

ziviler
Ungehorsam

Gleichheit

Selbstachtung

intergenerationelle
Gerechtigkeit

Rechte

Toleranz

Mehrheitswahlrecht

ziviler
Ungehorsam

Gleichheit

Selbstachtung

intergenerationelle
Gerechtigkeit

Rechte

Freiheit

Toleranz

Mehrheitswahlrecht

ziviler
Ungehorsam

Gleichheit

Selbstachtung

intergenerationelle
Gerechtigkeit

Rechte

Freiheit

Toleranz

Mehrheitswahlrecht

ziviler
Ungehorsam

Gleichheit

Selbstachtung

intergenerationelle
Gerechtigkeit

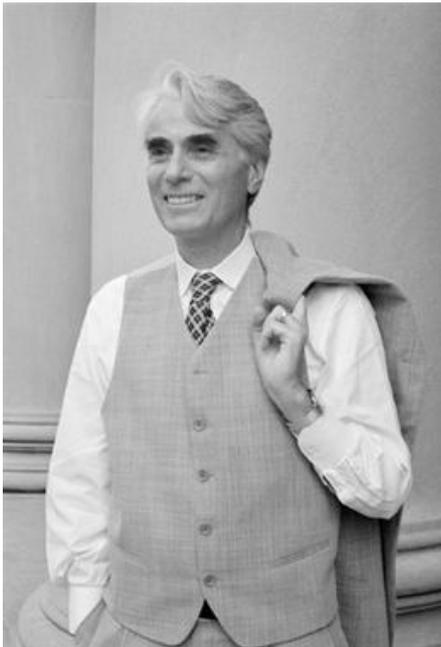
Rechte

...

Rawls und die aktuelle philosophische Agenda

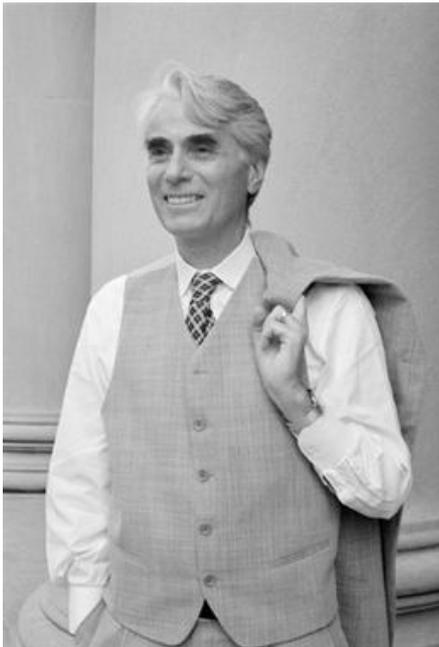
Gegen Rawls: Libertarismus

Gegen Rawls: Libertarismus



Nozick

Gegen Rawls: Libertarismus

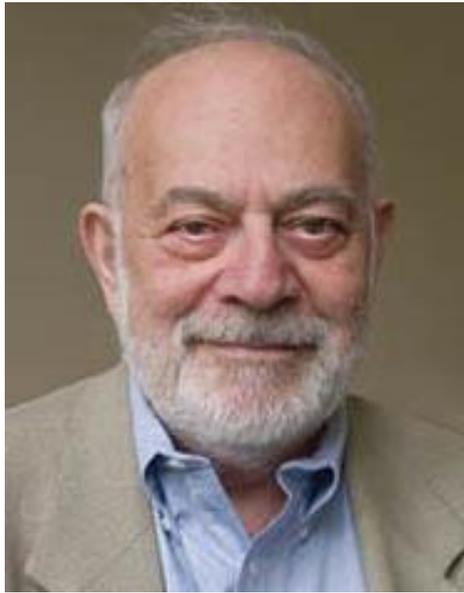


Nozick

„Individuals have rights, and there are things no person or group may do to them (without violating their rights).“

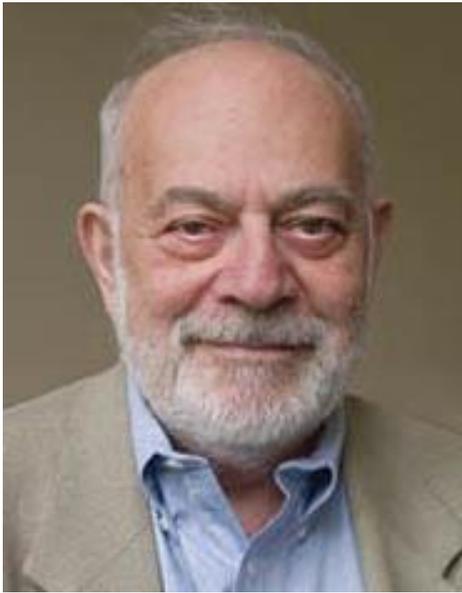
Gegen Rawls: Nonegalitarismus

Gegen Rawls: Nonegalitarismus



Frankfurt

Gegen Rawls: Nonegalitarismus



Frankfurt

Wichtig ist nicht in erster Linie, dass Leute gleich viel haben, sondern vor allem, dass sie genug haben.



O'Neill



O'Neill



Nagel



O'Neill



Nagel



Herman



O'Neill



Nagel



Herman



Pogge



O'Neill



Nagel



Herman



Pogge



Korsgaard



O'Neill



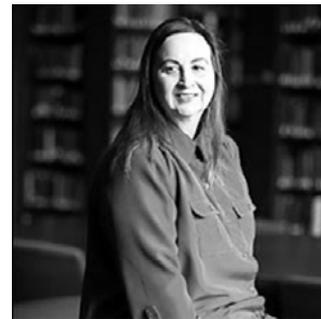
Nagel



Herman



Pogge



Korsgaard

...

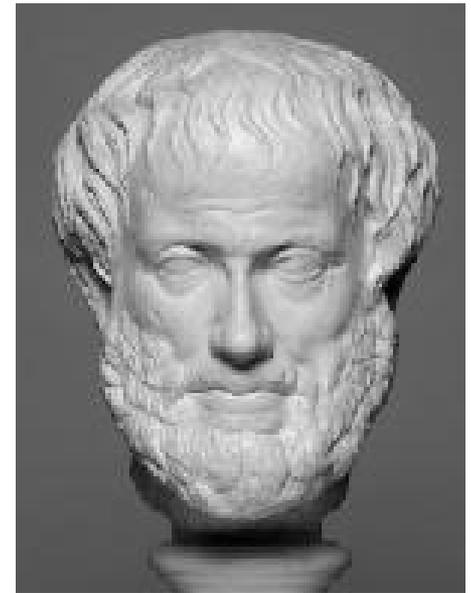
Überlegungsgleichgewicht und Intuitionismus

Überlegungsgleichgewicht und Intuitionismus

Man kann beim ethischen Theoretisieren
an vorthoretische Moralurteile
anknüpfen, ohne diese unkritisch zu
übernehmen.

Überlegungsgleichgewicht und Intuitionismus

Man kann beim ethischen Theoretisieren
an vorthoretische Moralurteile
anknüpfen, ohne diese unkritisch zu
übernehmen.



Aristoteles

Deontologische ethische Theorie

Deontologische ethische Theorie

Es ist möglich und sinnvoll, sich jenseits des Utilitarismus um leistungsfähige Prinzipien und eine strukturierte ethische Theorie zu bemühen.

Deontologische ethische Theorie

Es ist möglich und sinnvoll, sich jenseits des Utilitarismus um leistungsfähige Prinzipien und eine strukturierte ethische Theorie zu bemühen.

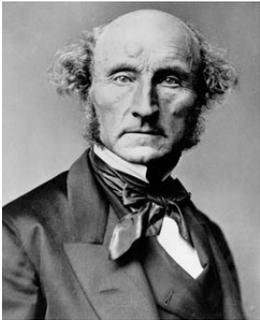


Deontologische ethische Theorie

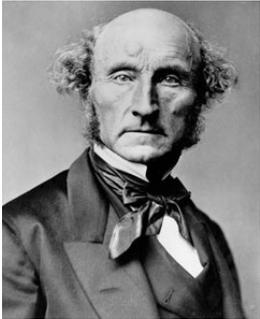
Es ist möglich und sinnvoll, sich jenseits des Utilitarismus um leistungsfähige Prinzipien und eine strukturierte ethische Theorie zu bemühen.



Utilitarismus



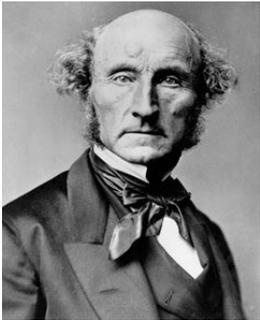
Utilitarismus



Pluralismus



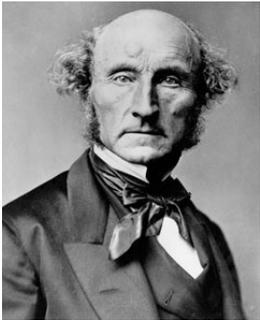
Utilitarismus



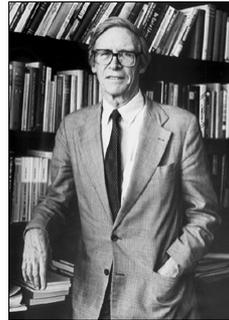
Pluralismus



Utilitarismus



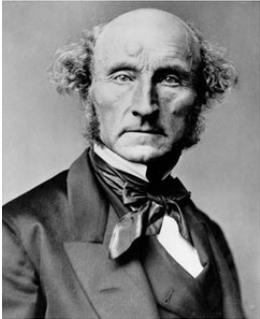
Gerechtigkeit als Fairness



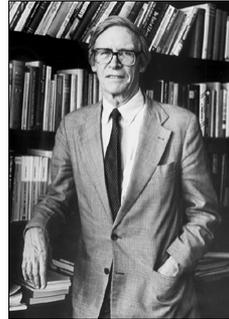
Pluralismus



Utilitarismus



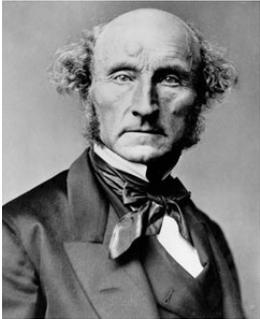
Gerechtigkeit als Fairness



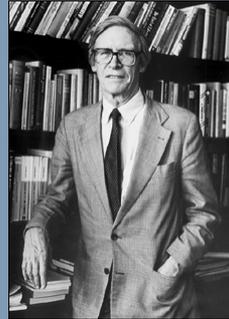
Pluralismus



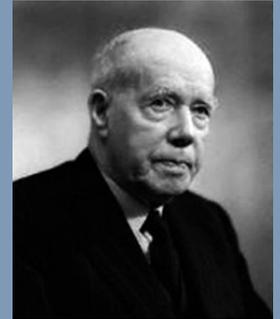
Utilitarismus

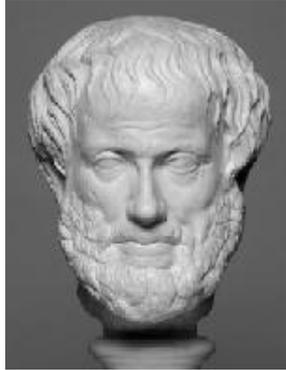


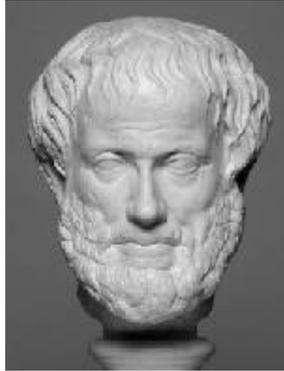
Gerechtigkeit als Fairness



Pluralismus







„Die Darlegung wird dann befriedigen,
wenn sie jenen Klarheitsgrad erreicht,
den der gegebene Stoff gestattet.“





„[I]t is more important that our theory
fit the facts than that it be simple.“

Prof. Dr. Thomas Schmidt
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Philosophie
t.schmidt@philosophie.hu-berlin.de

Ringvorlesung „Werke der modernen Philosophie“
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
23.01.2018